

März



### Zweite Amtszeit

Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist am 13. Februar für eine zweite Amtszeit gewählt worden.

Seite 15

### Gewalt oder nicht?

Es gibt Situationen, in denen Gewalt unabdingbar erscheint, sagt Karli Süss.

Seite 4

### Notstandsgesetze

Der Notstand in Kanada erinnert an die umstrittenen Notstandsgesetze in Deutschland.

Seite 6

### Politiker live

Albertaner-Herausgeber Arnim Joop erinnert sich an seine Begegnungen mit deutschen Politikern in den 70er und 80er Jahren.

Seiten 10 - 12

### Erbenstellung

Wie weise ich meine Erbenstellung nach? Der Rechtsanwalt Hubertus Liebrecht beantwortet diese Frage.

Seite 14



### Wiener Operetten

Der Kabarettist und Sänger Max Hansen hat Schweden für österreichische Operetten begeistert.

Seite 9

Die Stimme der Deutsch-Kanadier in Alberta

# Albertaner

1. März 2022

Award-winning German-Canadian  
Newspaper for the Province of Alberta

27. Jahrgang/Nr. 316

## Bunte Versammlung

Die Bundesversammlung hat am 13. Februar den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier wiedergewählt. Zu den Delegierten gehörten auch Bürger, die nicht Politiker sind. Im Bild: Bundeskanzler Olaf Scholz (2. von links) im Gespräch mit der Autorin und Rapperin Reyhan Sahin am Rande der Bundesversammlung (links der ehemalige Außenminister Heiko Maas).

Foto: Bundesregierung/  
Sandra Steins



## Bundesregierung verurteilt russischen Angriff auf Ukraine

Bundeskanzler Olaf Scholz hat den russischen Angriff auf die Ukraine scharf verurteilt. Dieser sei "ein eklatanter Bruch des Völkerrechts" und durch nichts zu rechtfertigen, so der Kanzler. Er sprach von einem dunklen Tag für Europa. Bei einem Krisengipfel haben die 27 Staats- und Regierungschefs der EU einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland zugestimmt. Scholz hält eine Stärkung der Nato-Ostflanke für sinnvoll.

"Dieser 24. Februar ist ein furchtbarer Tag für die Ukraine und ein düsterer Tag für Europa", sagte Scholz.

Mit dem Angriff auf die Ukraine bringe der russische Präsident Wladimir Putin Leid und Zerstörung über seine direkten Nachbarn. Er verletze die Souveränität und die Grenzen der Ukraine. Zudem gefährde er "das Leben von unzähligen Unschuldigen in der Ukraine, dem Brudervolk Russlands". Letztlich stelle der russische Präsident damit auch die Friedensordnung des europäischen Kontinents in Frage, unterstrich Scholz.

"Für all das gibt es keine Rechtfertigung. Das ist Putins Krieg", stellte der Bundeskanzler unmissverständlich klar. Er habe dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in einem Telefonat die volle Solidarität Deutschlands mit der Ukraine und ihrer Bevölkerung versichert.

Im Anschluss an ein virtuelles Treffen des Nato-Rates am 25. Februar betonte Scholz nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine die Ostflanke der Allianz zu stärken und damit dem Sicherheitsbedürfnis der Nato-Partner Rechnung zu

tragen. In einer gemeinsamen Erklärung der Staats- und Regierungschefs der Nato verurteilten sie die russische Invasion auf das Schärfste. Sie rufen Russland auf, den militärischen Angriff umgehend einzustellen und Streitkräfte aus der Ukraine abzuziehen. Die Staats- und Regierungschefs der Nato erklären, dass sie in uneingeschränkter Solidarität an der Seite der Ukraine stehen.

Scholz richtete sich auch an die Nato-Verbündeten in Osteuropa. Polen, Rumänien und die baltischen Länder versicherte er ausdrücklich: "Wir verstehen eure Sorgen im Angesicht dieser Entwicklung nur zu gut. Wir werden euch zur Seite stehen. Deutschland steht zur Beistandspflicht der Nato."

Der Bundeskanzler richtete einen Appell an Präsident Putin, "den militärischen Angriff sofort zu stoppen, dem Blutvergießen Einhalt zu gebieten und seine Truppen vom Territorium der Ukraine vollständig zurückzuziehen."

Bei einem Krisengipfel der Europäischen Union (EU) haben die 27 Staats- und Regierungschefs einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland zugestimmt. Die Strafmaßnahmen betreffen unter anderem die Bereiche Energie, Finanzen und Transport. Zudem soll es Exportkontrollen für bestimmte Produkte sowie Einschränkungen bei der Visavergabe geben.

Der Bundeskanzler hatte angesichts der aktuellen Entwicklung das Sicherheitskabinett einberufen, damit die Bundesregierung über die Lage beraten und gemeinsam über das weitere Vorgehen entscheiden könne.

Scholz bat zudem die Präsidentin des Deutschen Bundestages, eine Sondersitzung des Parlaments einzuberufen. "Dort werde ich eine Regierungserklärung abgeben", kündigte er an.

An alle Deutschen, die sich derzeit noch in der Ukraine befinden, richtete der Bundeskanzler abermals die dringende Bitte, das Land zu verlassen – "zu ihrem eigenen Schutz."

Scholz wandte sich in einer Fernsehansprache an die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland: "Putin will mit seinem Angriff die Zeit zurückdrehen. Aber es gibt kein Zurück in die Vergangenheit. Europas Zukunft wird eine Zukunft in Frieden und Freiheit sein. Dafür werden wir sorgen – gemeinsam mit unseren Freunden und Partnern", sagte der Kanzler.

Als amtierender G7-Vorsitz hat sich Deutschland für eine einheitliche und klare Reaktion der wirtschaftlich stärksten Demokratien der Welt eingesetzt. "Wir, die Staats- und Regierungschefs der Gruppe der 7, sind entsetzt über die großangelegte militärische Aggression der Russischen Föderation gegen die territoriale Unversehrtheit, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine, die zum Teil von belarussischem Boden ausgeht, und verurteilen diese", heißt es in einer Erklärung der Staats- und Regierungschefs der G7. Der Angriff stelle einen "schwerwiegenden Bruch des Völkerrechts und einen groben Verstoß gegen die Charta der Vereinten Nationen" dar.

www.bundesregierung.de

## Kampf gegen den Hunger in Ostafrika: Hilfen für Mensch und Tier

Nach einer langen Dürre sind Millionen Menschen in Ostafrika vom Hunger bedroht. Um das Leid abzumildern, stellt Deutschland über die Vereinten Nationen Hilfen im Wert von 20 Millionen Euro bereit.

Seit Ende 2020 ist am Horn von Afrika kaum Regen gefallen. In Teilen von Kenia, Somalia und Äthiopien gingen die Niederschläge um bis zu 70 Prozent zurück. Manche Regionen verzeichneten sogar die schwächsten Regenperioden aller Zeiten.

Deutschland hat schnell reagiert: Die Bundesregierung stellt der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) 20 Millionen Euro bereit, damit Menschen und Tiere in besonders vom Hunger bedrohten Gebieten schnelle Hilfe erhalten können.

Lange Dürreperioden lösen häufig eine Kettenreaktion aus: Als erstes gehen die landwirtschaftlichen Erträge zurück. Klimabedingte Ernteeinbußen treffen besonders Subsistenzbäuerinnen und -bauern hart, also Menschen, die direkt von dem Leben, was sie anbauen. Das geringere Angebot treibt zudem die Lebensmittel- und Futtermittelpreise in der Region in die Höhe.

Auch nomadisch lebende Hirten und Viehzüchter geraten mehr und mehr in Bedrängnis: So starben allein zwischen Oktober und Dezember 2021 in Kenia 1,4 Millionen Nutztiere. Unzählige Familien haben dadurch ihre Einkommensquelle verloren. Weil wegen des ausbleibenden Regens außerdem Weideflächen verdorren, weichen nomadisch lebende Hirten mit ihren

Tieren zunehmend auf Ackerflächen aus. Nutzbare Flächen werden kleiner. Brunnen und Bewässerungssysteme versiegen. Aus der Konkurrenz um die immer knapper werdenden Felder, Äcker und Wasserstellen entstehen neue Konflikte.

Die Folgen von bewaffneten Konflikten in Äthiopien und Somalia sowie einer Heuschreckenplage im Jahr 2020 verschärfen die Situation weiter: Die Vereinten Nationen schätzen, dass aktuell alleine auf Grund der Dürre rund 13 Millionen Menschen vom Hunger bedroht sind.

### Hilfe im Wert von 20 Millionen Euro: das unterstützt Deutschland konkret

Deutschland unterstützt den Hilfsaufruf der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen mit 20 Millionen Euro. Mit diesem Geld sollen beispielsweise mehr als 50.000 Menschen in Somalia mit Futter für ihre Tiere versorgt werden. In Äthiopien sollen 26 versiegt Wasserstellen wiederhergestellt werden. In Kenia werden rund 15.000 Familien humanitäre Geldleistungen erhalten.

Die Bundesregierung hat in den vergangenen Jahren ihre humanitäre Hilfe in Afrika ausgebaut. Im Jahr 2021 stellte sie insgesamt 564 Millionen Euro für Hilfen auf dem Kontinent bereit. Schwerpunkte sind neben dem Horn von Afrika auch die Sahelzone und die Demokratische Republik Kongo.

## “Geh doch nach drüben!”

Das Wort “Notstand” wird vielleicht das Wort des Jahres 2022 werden. Nachdem Impfgegner drei Wochen lang die kanadische Hauptstadt Ottawa mit vielen Lastwagen belagert haben, hat die liberale Bundesregierung den Notstand ausgerufen, und die Polizei hat nur drei Tage gebraucht um die Innenstadt zu räumen. Es war das erste Mal seit 50 Jahren, dass dieses Notstandsgesetz angewendet wurde.

Mich hat diese drastische Maßnahme an die Notstandsgesetze erinnert, die 1968 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurden. Es gab damals viel Widerstand gegen diese Gesetze. Insbesondere Studenten, Intellektuelle und Gewerkschaften fürchteten, dass die Grundgesetzänderung die noch relativ junge deutsche Demokratie gefährden würde. Die Notstandsgesetze sind seit dem 28. Juni 1968 in Kraft, wurden aber bis jetzt noch nie angewendet. (Siehe Artikel auf Seite 6 dieser Ausgabe.)

Wenige Tage nach der Notstandserklärung von Premierminister Justin Trudeau, die von der konservativen Opposition abgelehnt wurde, haben russische Streitkräfte die Ukraine angegriffen, und der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sah sich gezwungen eine allgemeine Mobil-

machung anzuordnen und einen Notstand für sein Land zu erklären.

Diese dramatische Entwicklung in der Ukraine, die dazu geführt hat, dass nun viele Ukrainer flüchten, rückt den “Friedenskonvoi”, der vor ein paar Wochen in Ottawa stattgefunden hat, in ein anderes Licht. Während dieser Lkw-Konvoi ein im Park” war und die



Polizei die Demonstrationen sogar bei der Räumung mit kanadischer Höflichkeit behandelt hat, kämpfen die Menschen in der Ukraine nun wirklich für ihre Freiheit.

Der Vergleich zeigt wie verhöhnt viele Kanadier sind. Sie haben keine blasse Ahnung worunter viele Menschen in anderen Ländern leiden, und diese sogenannten “Freiheitskämpfer” kämpfen nur für ihre eigene Freiheit, die sie schon längst haben.

Ich schlage vor, dass diese selbsternannten “Freiheitskämpfer” sich freiwillig bei der ukrainischen Botschaft in Ottawa melden und dann einen Flug nach Kiew buchen, um dort der ukrainischen Bevölkerung bei der Verteidigung ihrer Freiheit zu helfen.

Anika Joop

## European Foods Inc.

Wir führen eine große Auswahl von europäischen Produkten und gesundheitsfördernde Produkte.



Bitte kommen Sie bei uns vorbei und überzeugen sich selber.

### Öffnungszeiten:

Geöffnet jeden Dienstag - Donnerstag 9 - 15 Uhr  
Freitags 9 - 15:30 Uhr • Samstags 9 - 13 Uhr  
Sonntags & Montags geschlossen

Bezahlung nur bar, Scheck oder Debit • Keine Kreditkarten  
8705 - 53 Ave. • Edmonton, AB • Tel. 780-432-6485

GROSSER PARKPLATZ

## Vienna Bakery

Viele verschiedene deutsche Brotsorten,  
Kuchen, Gebäck und viel mehr!

10207 - 63 Avenue, Edmonton  
Tel. (780) 489-4142  
www.viennabakery.ca

E-Mail: viennabakeryedmonton@gmail.com

### Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8 - 17 Uhr • Samstag 8 - 16 Uhr  
Sonntag & Montag geschlossen



## Beatrix Downton Certified Translator & Interpreter

German - English  
ATIA Member 008/2019

Calgary office:  
+1 403.921.6978  
beatrix.downton@gmail.com



## MOOSE-TRAVEL - Canadian Adventures Adventures for Canadians

Tel. (780) 464-2438 • anne@moosetravel.ca • www.moosetravel.ca



Noch nicht bereit für Reisen ins Ausland?  
Wie wär's mit Newfoundland und Labrador?  
15 Tage - 13. bis 27. August 2022

Diese Tour bietet malerische Leuchttürme, regenbogenfarbene Häuser und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Erleben Sie die außergewöhnliche Schönheit und die einzigartigen geologischen Besonderheiten des Gros-Morne-Nationalparks, wandeln Sie auf den Spuren der Wikinger in der L'Anse Aux Meadows National Historic Site Red Bay, und erhaschen Sie einen Blick auf schwimmende Eisberge, speiende Wale und sich ins Wasser stürzende Papageientaucher. Flug, Hotel, ausgewählte Mahlzeiten, Transfers, Reiseleitung eingeschlossen.

\$ 500 Rabatt für Buchungen bis Ende März.

Wir senden Ihnen gerne die Details. Einfach anrufen oder emailen.

Finden Sie uns auf Facebook - [www.facebook.com/Moosetravel](https://www.facebook.com/Moosetravel)  
Wir machen's möglich: MOOSE-TRAVEL 780-464-2438

## Ohne den Marshallplan wäre Deutschland heute nicht das was es ist

Versetzen Sie sich einmal in die Lage der USA im Jahre 1945. Sie stehen seit Kurzem unter der Führung des Demokraten Harry S. Truman (1884-1972). Sie sind eines der einflussreichsten und wirtschaftsstärksten Länder der Erde, und Sie sind auf vielen Ebenen mit dem Großteil der restlichen Welt verflochten, besonders mit Europa. Der Zweite Weltkrieg (1939-1945) ist überstanden. Die Schrecken des Krieges wirken auch in Ihrem Land nach und haben unter Ihren europäischen Kooperationspartnern einen furchtbaren Tribut gefordert. Die alte Welt liegt in Trümmern und wer nicht am Rande des Ruins steht, hat dennoch viele Tote und schwere wirtschaftliche Einbußen zu beklagen. Alle verbliebenen europäischen Kräfte wurden zusammengezogen, um sich dem langwierigen und mühevollen Wiederaufbau zu widmen. Die Zeiten des florierenden transatlantischen Handels sind bis auf Weiteres vorbei, die europäische Bevölkerung leidet große Not, und die Sowjetunion versucht bereits ihren Einfluss in den geschwächten Ländern sowie im besetzten Deutschland auszuweiten. Folglich ist durch den Krieg eine wichtige Säule Ihrer eigenen wirtschaftlichen und politischen Stabilität ins Wanken geraten. Was tun Sie?

Die Antwort lieferte 1947 der damalige US-Außenminister George C. Marshall (1880-1959). Er plädierte gegenüber dem US-Kongress dafür, dass die USA Hilfestellung beim Wie-

deraufbau des vom Krieg zerstörten Europas leisten müssen, über dem sich bereits der Kalte Krieg (1947-1989) zusammenbraute. Auf Marshalls Initiative hin wurde im April 1948 das European Recovery Program (ERP) ins Leben gerufen, das später gemeinhin als Marshallplan bekannt wurde. Dieses war ein riesiges Wirtschaftsförderungsprogramm, das als Hilfe zur Selbsthilfe gedacht war. Mit ihm sollte die wirtschaftliche Erholung und die politische Stabilisierung Europas vorangetrieben werden. In der Zeit zwischen 1948 und 1952 vergaben die USA großzügige Kredite und Subventionen, lieferten regelmäßig Nahrungsmittel, Heizmaterial, Dünger sowie Medikamente und zahlten insgesamt 13,2 Milliarden US-Dollar aus, was heute einer Summe von etwa 110 Milliarden Euro entspräche. Unter den 16 an dem Programm teilnehmenden Staaten waren Großbritannien, Frankreich und Italien aber eben auch der von den Alliierten besetzte Teil Deutschlands (die BRD), das Land, das für die Katastrophe des zweiten Weltkrieges verantwortlich war. Die Hilfeleistungen wurden auch osteuropäischen Staaten wie Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn angeboten, doch lehnten diese das Angebot (teilweise widerwillig) ab, um Moskau nicht zu verärgern. Denn der Kreml hatte schnell erkannt, dass der Marshallplan auch machtpolitische Ziele verfolgte. Er sollte den kommunistischen Einfluss in Westeuropa

indämmen und die Geldempfänger langfristig an die USA binden.

Der Marshallplan trug schon sehr bald sichtbare Früchte. Bis 1952 kehrten alle teilnehmenden Staaten, mit Ausnahme des geteilten Deutschlands, auf ihr jeweiliges Industrieniveau vor Ausbruch des Krieges zurück und konnten erneut untereinander und mit den USA engen Handel betreiben. Im Jahre 1949 schlossen sie sich zur Organisation for European Economic Co-operation (OEEC) zusammen, aus der 1960 die noch heute bestehende Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) hervorging. Es ist bemerkenswert, dass Deutschland bzw. die BRD trotz der belastenden Kriegsschuld nicht von den Hilfen ausgeschlossen wurde. Obwohl die Frage hochkontrovers im US Kongress diskutiert worden war, war man zu der Auffassung gekommen, dass Frieden nur durch Stabilität in ganz Europa erreicht und bewahrt werden könnte.

Und nun versuchen Sie sich bitte vorzustellen, wie die Welt heute aussehen würde, wenn George C. Marshall vor 75 Jahren nicht für eine großangelegte Unterstützung Europas plädiert hätte. Wer weiß, wie lange der europäische Kontinent gebraucht hätte, um sich von den Kriegsschäden zu erholen und wie viele Jahrzehnte technischen Fortschritts das gekostet hätte. Wer weiß, ob es jemals zur Gründung der Europäischen Union gekommen wäre und ob der Frieden so lange hätte bewahrt werden können.

Wir stellen dankbar fest: Ohne den Marshallplan wäre Deutschland heute nicht das was es ist - ein wirtschaftlich erfolgreiches, europäisch denkendes Land, das fest in demokratischen Werten verankert ist.

**Konstantin Tesch**  
**Deutschland Nachrichten**  
**Newsletter der Deutschen Botschaft**  
**Washington, D.C.**  
[www.germany.info](http://www.germany.info)

### Leserbriefe sind willkommen

Wir laden Sie ein Leserbriefe an den *Albertaner* zu schreiben. Ein Brief sollte nicht länger als 275 Wörter sein. Alle Briefe müssen mit vollständigem Vor- und Nachnamen des Verfassers unterschrieben sein und die Anschrift und Telefonnummer des Absenders enthalten. Die Redaktion behält sich das Recht vor Briefe zu redigieren und zu kürzen. Briefe, die an Dritte oder andere Publikationen adressiert sind, werden nicht veröffentlicht.

Bitte e-mailen Sie Ihren Leserbrief an: [ajoop@telusplanet.net](mailto:ajoop@telusplanet.net)



**AEGBEE**  
The Association for English-German  
Bilingual Education of Edmonton

Join a program with over 40 years of proven results.

[german-bilingual-edmonton.net](http://german-bilingual-edmonton.net)



**Begin the Journey @ DKK Playschool**

Die Kleine Kinderschule,  
Playschool for 3 and 4 year olds  
[dkkplayschool.org](http://dkkplayschool.org)

ENCOURAGING  
STUDENTS  
TO BE GLOBAL  
CITIZENS

SCHÜLER  
ERMUTIGEN  
WELTBÜRGER  
ZU SEIN

**German Bilingual Education K-12**

**All Students are welcome!**

No previous knowledge of German is required for Kindergarten and Grade 1 entry, nor are parents expected to know German. Later admission is determined by each school on an individual basis.

**Why German?**

German is a leading language in the global fields of science, engineering, business, philosophy, and music. Plus, learning German is über cool!

**Our schools:**

Elementary (Kindergarten to Grade 6)  
**Forest Heights School** – 10304-81 Street, Edmonton | 780-466-0312  
**Rideau Park School** – 10605-42 Avenue, Edmonton | 780-437-0010  
**Rio Terrace School** – 7608-154 Street, Edmonton | 780-481-6866

Junior High (Grades 7 to 9)  
**Allendale** – 6415-106 Street, Edmonton | 780-434-6756

Senior High (Grades 10 to 12)  
**Strathcona** – 10450-72 Avenue, Edmonton | 780-439-3957





EDMONTON PUBLIC SCHOOLS



[facebook.com/AEGBEE](https://facebook.com/AEGBEE)



[@aegbee](https://instagram.com/aegbee)

This ad is produced by AEGBEE, the Association for English-German Bilingual Education of Edmonton.

# Albertaner

Die Stimme der Deutsch-Kanadier in Alberta  
Erscheint am 1. Tag jeden Monats  
Herausgeber und Redakteur: Arnim Joop  
Edmonton, Alberta, Kanada  
Telefon (780) 465-7526 • Fax (780) 465-3140  
E-Mail: ajoop@telusplanet.net  
Website: [www.albertaner.ca](http://www.albertaner.ca)

Diese Zeitung enthält Anzeigen und Beiträge von der Öffentlichkeit, die nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers ausdrücken. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

## Unsere Meinung

### Droht ein Dritter Weltkrieg?

Am 24. Februar haben Truppen der Russischen Föderation um 4 Uhr morgens auf Befehl von Präsident Wladimir Putin das Nachbarland Ukraine angegriffen. Nachdem die Panzer rollten und ukrainische Städte bombardiert wurden, erklärte Putin, dass diese Invasion eine "Friedensmission" sei.

Kommt einem bekannt vor, oder?

Am 1. September 1939 haben Truppen des Deutschen Reiches um 5.45 Uhr morgens auf Befehl von dem deutschen Diktator Adolf Hitler das Nachbarland Polen angegriffen, und Hitler rechtfertigte den Überfall auf Polen mit einem angeblichen polnischen Angriff auf den Sender Gleiwitz in Schlesien und sagte "Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurückgeschossen", und damit begann der Zweite Weltkrieg, in dem mehr als 65 Millionen getötet wurden.

Es ist populär geworden, Politiker mit Hitler zu vergleichen, aber nachdem Putin drei Tage nach seinem Angriff auf die Ukraine mit Atomwaffen gedroht hat, ist zu befürchten, dass sich der Konflikt in der Ukraine zu einem Dritten Weltkrieg entwickeln wird. Das könnte jedoch der letzte Weltkrieg sein, denn ein weltweiter Atomkrieg wäre verheerend und könnte bedeuten, dass viel mehr als 65 Millionen sterben würden, und Putin würde als größter Massenmörder aller Zeiten in die Geschichte der Menschheit eingehen.



Deutschlands neue Außenministerin Annalena Baerbock hat bei Besuchen in der Ukraine und Russland mit Gesprächen mit ihren Amtskollegen in diesen Ländern versucht den Krieg, der am 24. Februar ausgebrochen ist, zu verhindern, aber diese diplomatische Mission war nicht erfolgreich, und nun sieht es so so aus als wenn Deutschland in diesen Krieg hineingezogen wird.

Karikatur: Susan Moshynski ([www.bythebay.squarespace.com](http://www.bythebay.squarespace.com))

## Es gibt Situationen, in denen Gewalt unabdingbar erscheint

**Lieber Albertaner,**  
eigentlich wollte ich dieses Mal über die Darstellung Kanadas in der deutschen Presse schreiben, wie also die deutsche Öffentlichkeit das Geschehen in der kanadischen Gegenwart mitbekommt.

Um es gleich zu Beginn zu sagen: Das politische Leben weder in Ottawa noch in den einzelnen kanadischen Provinzen findet großen Eingang in staatliche oder private Medien. Da muss schon etwas Besonderes passieren, etwa eine Wetterkatastrophe oder die Blockade von Ottawa durch einige Lastkraftwagen und deren Fahrer.

Da gab es Bilder im Fernsehen, kommentiert von Korrespondenten, Berichte und Kommentare nicht nur in der überregionalen Presse, Live-Schaltungen zu den Grenzstationen zwischen Kanada und den USA, die ja zeitweilig blockiert waren.

Auch wurde deutlich, dass der ursprüngliche Unmut über Coronapflichtimpfungen überlagert wurde von einem generellen Protest gegen Mitglieder des Parlaments und vor allem gegen die Amtsinhaber der Regierung. Auch gab es Hinweise, dass möglicherweise Geldgeber aus den USA diesen Protest unterstützt haben sollen.

Inzwischen scheint sich die Situation wieder beruhigt zu haben, denn unsere Presse berichtet nicht mehr über diese kanadischen Ereignisse.

Wie denn auch? Ein anderes Thema hat sich in den Vordergrund geschoben

– die kriegerischen Ereignisse in der Ukraine.

Wir alle hatten gehofft, dass der Aufmarsch der russischen Streitkräfte an den ukrainischen Grenzen ein bloßes Muskelspiel Putins sei, um der Regierung in Kiew klarzumachen, dass

offenbar auf Distanz, was angesichts deren eigenem Machtstreben fast schon verwunderlich erscheint.

Abgesehen von politischen Maßnahmen der westlichen Regierungen finden in vielen Städten Deutschlands Demonstrationen statt gegen den russischen Einmarsch in die Ukraine. Auch sind bereits Hilfsmaßnahmen angelaufen, um die Zivilbevölkerung zu unterstützen. Die westlich orientierten Nachbarstaaten erwarten eine große Anzahl von ukrainischen Flüchtlingen; auch in Deutschland stellt man sich auf eine große Zahl ein.

Hierzulande leben etwa 175.000 Ukrainer, die natürlich um das Leben und die Gesundheit ihrer Verwandten und Freunde bangen. Und ich kann mir gut vorstellen, wie es in Alberta aussieht. Mehr als 345.000 Menschen mit ukrainischem Ursprung leben ja in der Provinz, und deren Sorgen und Ängste werden sicherlich ebenso groß sein.

Wirtschaftliche und politische Sanktionen, die Russland treffen sollen, wurden eingeleitet. Auf der anderen Seite leidet in diesen Kriegstagen auch die Ukraine unter der Situation, denn an ein "normales" wirtschaftliches Leben ist unter diesen Umständen nicht zu denken. Import und Export sind nachhaltig betroffen.

Derzeit gibt es in der Ukraine etwa 3.400 deutsche Repräsentanten, davon 2.000 aktive Unternehmen. Insgesamt stellen deutsche Firmen 50.000 Arbeitsplätze, die meisten im Bereich

der Auto-Zulieferindustrie. Deutsche Direkt-Investitionen hatten 2019 einen Umfang von 3,6 Milliarden Euro.

Was wird aus all dem? Kommt nun der große Stillstand, wenn bald alle Grenzen geschlossen sein sollten? Verlieren Menschen ihren Arbeitsplatz, weil eine Tätigkeit wie vorher nicht mehr möglich sein wird? Rutscht das Land in eine wirtschaftliche Katastrophe, unter der – wie eigentlich immer – vor allem die Bevölkerung leidet?

Der Papst hat offenbar die russische Botschaft im Vatikan aufgesucht, um schlichtend einzugreifen. Doch geistlicher Beistand wird wenig aussichten, solange ein russischer Präsident an seinem eigenen Gesichtsbild bastelt. Er möchte doch gar zu gerne als einer der großen russischen Führer der Nachwelt gelten, die das russische Reich wieder dahin geführt hat, wo es seiner Meinung nach hingehört: in die Liga der Weltmächte.

Ich halte mich selbst ja für einen Pazifisten. Jede Form von Gewalt halte ich zunächst mal für falsch. Doch es gibt Situationen, wo Gewalt unabdingbar erscheint, denken wir bloß mal an die Mittel und Wege, die zum Ende des Zweiten Weltkriegs führten.

Mein Mitgefühl hielt sich wohl in Grenzen, wenn einen Potentaten morgen der Schlag treffen würde. Aber ich bin mir nicht sicher, ob das die Lösung des Problems wäre.

Ich kann nur hoffen, dass die kriegerischen Handlungen bald aufhören.

Viele Grüße aus Deutschland

Karli Süß

Karli  
Süß

Brief aus  
Deutschland



deren Kokettieren mit westlichen Bündnissen gefährlich ist – zumindest aus der Sicht Moskaus.

Nun also die Invasion eines unabhängigen Landes durch einen Nachbarstaat, der nichts mehr fürchtet als grundsätzliche demokratische Strukturen unmittelbar vor seiner Haustüre. Putin hat offensichtlich Angst davor, dass es auch in seinem eigenen Staat eine demokratische Bewegung geben könnte, die sich gegen seine autokratische Herrschaft richtet und ihn möglicherweise hinwegfegt.

Dem musste er zuvorkommen, und sei der Preis auch noch so hoch. Im Moment sieht er sich einer internationalen Achtung gegenüber, die ihn jedoch wenig zu beeindrucken scheint. Selbst die chinesische Regierung geht

## Goethe-Institut zeigt sich solidarisch mit der Ukraine

Mit großer Bestürzung reagiert das Goethe-Institut auf den russischen Angriff auf die Ukraine. Generalsekretär Johannes Ebert sagte: "Wir sind schockiert von der aktuellen Situation in der Ukraine. Unsere Gedanken sind bei den Kolleginnen und Kollegen und Partnern im Land und bei ihren Familien. Während wirtschaftliche Sanktionen gegenüber Russland nun unerlässlich sind, sind wir der Überzeugung, dass der zivilgesellschaftliche Austausch wichtiger ist denn je."

Johannes Ebert weiter: "Wir sind mit den ukrainischen Kolleginnen und Kollegen in ständigem Kontakt, alle sind den Umständen entsprechend

wohlauf. Sie erhalten von uns intensive Unterstützung, damit sie für sich und ihre Familien Sorge tragen können. Das Goethe-Institut Kiev arbeitet online weiter, soweit es die Sicherheitslage erlaubt."

In der Ukraine ist das Goethe-Institut mit einem großen Institut in Kiev vertreten, von dem aus ein großes Netzwerk von drei Kulturgesellschaften, 15 Sprachlernzentren, 17 Partnerbibliotheken oder Lesesälen und vielen Hochschulkooperationen gesteuert wird. So erreicht es etwa 4.000 Sprachkurschüler\*innen pro Jahr. Das Goethe-Institut ist seit 1993 in der Ukraine tätig. Am Goethe-

Institut Kiev arbeiten insgesamt 115 Kolleg\*innen, inklusive der Mitarbeiter\*innen des mehrjährigen europäischen Projektes "House of Europe". Alle aus Deutschland entsandten Mitarbeiter\*innen hatten auf Anweisung des Auswärtigen Amts das Land bereits verlassen. Nach offiziellen Angaben des Bildungsministeriums lernen in der Ukraine 670.000 Personen Deutsch. An weit über 5.000 Schulen wird Deutsch unterrichtet. Der Großteil dieser Schulen nimmt Angebote des Goethe-Instituts wahr. 17 Schulen werden vom Goethe-Institut im Rahmen der PASCH-Initiative besonders gefördert. Das Goethe-Institut arbeitet

eng mit der ukrainischen Kunst- und Kulturszene zusammen und vernetzt diese mit Deutschland.

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt ein aktuelles Deutschlandbild. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

## Polen und Deutschland: "When The Sun Is Low – The Shadows Are Long"

Die Ausstellung "When The Sun Is Low – The Shadows Are Long" wirft einen Blick auf den historischen und zeitgenössischen Kontext belarussischer Kunst. Kuratiert von Anna Karpenko enthält sie dabei die komplexen Zusammenhänge einer wesentlichen, archaischen menschlichen Natur mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten. Am 1. April eröffnet die Ausstellung in der Arsenal Galerie in Białystok und am 10. Juni in der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK) in Leipzig.

Der belarussische Philosoph Ihar Babkou nannte Belarus das "Königreich der Ruinen" und bezog sich dabei einerseits auf die lange Geschichte des Verlassenwerdens und des Verwaist-Seins und andererseits auf den außergewöhnlichen Reichtum dieses Ortes. "Ruinen" markieren die Grenzverläufe der Rückführung aller Zivilisationen zur "Natur". Die Schatten der Vergangenheit werden zu

Verboten unserer Versuche, die von Abwesenheit und Verfolgung heimgesuchten Zeiten zu interpretieren, darzustellen und anzunehmen. Die Ausstellung beschreibt den zaghaften Drang, den Teufelskreis repressiver Regime und ihrer Systeme zu brechen. Je länger die Schatten, desto kleiner erscheint unsere Möglichkeit, die Wahrhaftigkeit der Dinge, die die Schatten werfen, zu ergründen, so die Kuratorin Anna Karpenko.

"When The Sun Is Low – The Shadows Are Long" ist ein Projekt der Arsenal Galerie in Białystok, der GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig und des Goethe-Instituts Warschau. Beteiligte Künstler\*innen sind Alexander Adamov, Irina Anufrieva, Bazinato, Evelina Domnitch und Dmitry Gelfand, Jazep Drazdovič, Zhanna Gladko, Jan Helda, Siarhei Hudzilin, Zahar Kudin, Siarhie Leskiec, Masha Maroz, Aliona Pazdniakova, Anton

Sarokin, Ala Savashevich, Olga Sazykina, Sergey Shabohin, Jura Shust, Anna Sokolova, Władysław Strzemiński und Masha Svyatogor. Kuratiert wird die Ausstellung von der unabhängigen Kuratorin und Kunstmanagerin Anna Karpenko. Sie studierte an der Philosophischen Fakultät der Belarussischen Staatlichen Universität und der Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius, Litauen.

In Białystok ist die Ausstellung "When The Sun Is Low – The

Shadows Are Long" vom 1. April bis 13. Mai 2022 öffentlich zugänglich und in Leipzig vom 10. Juni bis 25. September 2022.

"When The Sun Is Low – The Shadows Are Long" ist ein Projekt der Arsenal Galerie in Białystok, der GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig und des Goethe-Instituts Warschau, mit der Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und der Martin Roth-Initiative.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

Die nächste Ausgabe des Albertaners

erscheint am 1. April 2022.

Redaktionsschluss und Annahmeschluss

für Anzeigen ist am 15. März 2022.



Give the Gift of a Second Language

**Die Kleine Kinderschule**  
German-Bilingual Preschool

**REGISTRATION IS OPEN**  
DKK is a non-profit playschool taught in both English & German with learning through play.

- ★ No Mandatory Fundraising
- ★ No Parent Duty Days

[www.DKKplayschool.org](http://www.DKKplayschool.org)



Serving our Communities of Old Strathcona & Surrounding Area Since 1960

South Side Memorial Chapel  
by Arbor Memorial  
8310 - 104 Street, Edmonton, AB  
780-432-1601 • [www.southsidememorial.com](http://www.southsidememorial.com)

Our Team: Edén Tourangeau • Kristie Tourangeau • Janelle Caouette

## Vor fast 54 Jahren: Deutscher Bundestag beschließt Notstandsgesetze

Die kanadische Bundesregierung hat am 15. Februar erstmals ein Notstandsgesetz angewendet, nachdem LKW-Fahrer mit ihrem "Freiheits-Konvoi" drei Wochen lang die Hauptstadt Ottawa blockiert hatten. Die Entwicklung in Kanada erinnert an die politischen Ereignisse in Deutschland im Jahr 1968, als der Bundestag die sogenannten Notstandsgesetze verabschiedete.

Vor fast 54 Jahren, am Donnerstag, 30. Mai 1968, verabschiedete der Bundestag die sogenannten Notstandsgesetze. Es sei die "umstrittenste Gesetzesvorlage seit der Weimarer Verfassung", schrieb die Wochenzeitung "Die Zeit", nachdem das Parlament nach vierstündiger Debatte mit dem 17. Gesetz zur Ergänzung des Grundgesetzes die Einführung einer Notstandsverfassung gebilligt hatte.

### Zehn Jahre Streit über Einschränkung von Grundrechten

Mit dieser Entscheidung setzten die Abgeordneten einen Schlusspunkt hinter zehn Jahre parlamentarischen Streits über die Frage, ob und wie der Staat, um in einer Krisensituation handlungsfähig zu bleiben, auch die bürgerlichen Grundrechte einschränken darf.

Erste Pläne zur Einfügung einer Notstandsverfassung in das Grundgesetz gab es bereits 1958. Doch erst die Große Koalition besaß die für diese Grundgesetzänderungen notwendige Zweidrittelmehrheit im Bundestag.

### Demonstrationen gegen die Notstandsgesetze

Mit den geplanten Notstandsgesetzen hatten CDU/CSU und SPD einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Insbesondere Studenten, Intellektuelle, die Gewerkschaften, aber auch die FDP waren dagegen. Sie fürchteten, dass die Grundgesetzänderung die noch relativ junge deutsche Demokratie gefährden würde und verwies auf die Erfahrungen mit Artikel 48 der Weimarer Verfassung, der den Weg zur "Machtergreifung" Hitlers gebahnt hatte.

Beim "Sternmarsch auf Bonn" am 11. Mai 1968 demonstrieren so Zehntausende weitgehend friedlich gegen das Gesetzesvorhaben, doch insgesamt war das politische Klima bereits seit Monaten aufgeheizt: Am 11. April 1968 war der Studentenführer Rudi Dutschke (1940-1979) auf offener Straße angeschossen worden. Die Auseinandersetzungen der außerparlamentarischen Opposition (APO) mit der Staatsmacht waren daraufhin immer gewaltsamer geworden.

### Vierstündiges Wortgefecht im Plenum

Als die Abgeordneten schließlich am 30. Mai 1968 zur dritten Lesung und namentlichen Abstimmung über die Notstandsgesetze im Parlament zusammenkamen, glich das Bonner Bundestagsgebäude so eher einer Festung. Aus Sorge vor weiteren Demonstrationen waren schon Tage vorher Einheiten der Bereitschaftspolizei mit Absperrgittern und Wasserwerfern bereitgestellt worden.



Das Kuratorium "Notstand der Demokratie" und die "Kampagne für Demokratie Abrüstung" haben im Mai 1968 einen Sternmarsch auf Bonn organisiert, um gegen die Notstandsgesetzgebung zu protestieren.

Foto: Bundesregierung/Ludwig Wegmann



Evangelische Pfarrer demonstrieren am 8. Mai 1968 in Bonn gegen die Notstandsgesetzgebung der Großen Koalition.

Foto: Bundesregierung/Jenz Gathmann

Doch die erwarteten Proteste vor dem Parlament blieben aus. In zahlreichen anderen Universitätsstädten kam es allerdings zu Blockaden, Besetzungen und Demonstrationen. Und auch im Plenum bahnte sich ein hitziges Wortgefecht zwischen schwarz-roter Regierungskoalition und FDP an.

### "Grundrecht zum Schutz der Grundrechte wahren"

Die Kritik der Liberalen konzentrierte sich auf den Ausschluss des Rechtsweges beim Abhörsgesetz. Insbesondere Hans-Dietrich Genscher (1927-2016) wandte sich vehement gegen die geplanten Post- und Telefonkontrollen. So sollte es keine Möglichkeit für einen zu Unrecht Überwachten geben, gegen solche Maßnahmen gerichtlich vorzugehen. Das aber sei eine "unverzichtbare Garantie für die Beachtung der Grundrechte", so Genscher. Das "Grundrecht zum Schutz der Grundrechte" müsse gewahrt bleiben – im "Interesse des Vertrauens der Bürger in den Staat" sowie im "Interesse einer

freiheitlichen verfassungspolitischen Entwicklung".

### "Rechte des Parlaments nicht eingeschränkt"

Zudem bemängelte der Abgeordnete Karl Moersch (1926-2017), das Parlament würde mit den Notstandsgesetzen auf einen Teil seiner Rechte verzichten. Das Handeln der Regierung müsse im Krisenfall nachträglich parlamentarisch legitimiert werden, so der FDP-Politiker.

Den Vorwurf, die Notstandsgesetze schränken die Rechte des Parlaments ein, wies CDU-Bundesinnenminister Ernst Benda (1925-2009) jedoch zurück: Die Rechte blieben in vollem Umfang erhalten und würden sogar noch erweitert.

### "Die Stunde der Bewährung des Parlaments"

Auch Bundesaußenminister Willy Brandt (1913-1992) bekräftigte: "Der Notstandsfall darf eben nicht die

Stunde der Exekutive, er muss die Stunde der Bewährung des Parlaments und des mündigen Bürgers sein." Der Sozialdemokrat bezeichnete die Notstandsgesetze als "erforderliche Vorsorgengesetzgebung", bei der man nur über das "Wie", nicht über das "Ob" streiten könne.

Damit fand er sich auf einer Linie mit dem christdemokratischen Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger (1904-1988), der die Gesetze als "notwendige Ergänzung des Grundgesetzes aus seinem Geist und Sinn" bezeichnete. Wer "mit dem Notstand spielen sollte, um die Freiheit einzuschränken", so warnte wiederum Brandt, werde ihn "auf den Barrikaden zur Verteidigung der Demokratie finden". Dies sei ganz wörtlich gemeint.

### Große Mehrheit für Grundgesetzänderung

Doch sowohl in der CDU/CDU-Fraktion als auch in der SPD gab es Gegenstimmen. Während einige Unionsabgeordnete die Gesetzesvorlage im Vorfeld der Entscheidung als zu "zu weich" kritisiert hatten, nannte der Sozialdemokrat Hans Matthöfer (1925-2009) in der Debatte die darin enthaltenen Grundrechtseinschränkungen "nicht gerechtfertigt".

Er kündigte an, das Gesetz abzulehnen. Damit war er nicht allein: In der anschließenden namentlichen Abstimmung votierten insgesamt 100 stimmberechtigte Parlamentarier (sowie ein Berliner Abgeordneter) gegen die Notstandsgesetze.

### "Notparlament kann zusammentreten"

Da aber 384 stimmberechtigte Abgeordnete (sowie 20 Berliner Parlamentarier) mit "Ja" gestimmt hatten, war die Einführung der Notstandsverfassung damit beschlossen. Es war ein eindeutiges Ergebnis: 53 Stimmen über der erforderlichen Zweidrittelmehrheit.

Dem Verfassungstext wurde somit eine Notstandsverfassung beigelegt, um die Handlungsspielräume der Staatsorgane in einer Krisensituation zu erweitern – aber auch um die Grundrechte einzuschränken. Im Fall eines inneren oder äußeren Notstands kann seither ein "Notparlament" als Ersatz für Bundestag und Bundesrat zusammentreten.

### Ausnahmestand und Grundrechte

Die Bundeswehr darf außerdem zur "Bekämpfung militärisch bewaffneter Aufständischer" – also auch gegen die eigene Bevölkerung – eingesetzt werden. Darüber hinaus können die Grundrechte jedes Einzelnen bei einem Ausnahmestand beschnitten werden: Insbesondere das in Artikel 10 des Grundgesetzes garantierte Post- und Fernmeldegeheimnis ist davon betroffen.

Die Notstandsgesetze sind seit dem 28. Juni 1968 in Kraft. Angewendet werden mussten sie zum Glück jedoch noch nie.

Sandra Schmid

Deutscher Bundestag  
www.bundestag.de

## Goethe-Institut startet hyperlokale Nachbarschaftsinitiative in Los Angeles

Die hyperlokale Nachbarschaftsinitiative "Neighborhood Interpretive Center" präsentiert innovative Kulturprogramme im neuen Projekttraum des Goethe-Instituts Los Angeles. Gemeinsam mit Partnern aus der Community entstehen über das gesamte Jahr Projekte, wie beispielsweise ein Drachenbau-Workshop für Kinder und Jugendliche im März und eine Retrospektive des FRIDA KAHLO Theatres im August. Zum Auftakt diskutierten am 26. Februar die Autor\*innen Mohamed Amjahid und Alice Hasters über das Thema "Disruptive Representation and the Limits of Diversity".

Im Oktober 2021 zog das Goethe-Institut Los Angeles in das diverse Stadtviertel MacArthur Park, in dem viele *People of Color* (Latinx, Asian and African American) leben. Das Goethe-Institut ist Teil eines Community Advisory Boards und führte in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Kulturschaffenden Fokusgruppen durch, um besser zu verstehen, wie sich die vielfältige Community den neuen Raum vorstellt. Daraus entstand die hyperlokale Nachbarschaftsinitiative "Neighborhood Interpretive Center." Die Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft können den Projekttraum des neuen Instituts nun als eine Plattform für Veranstaltungen und Aktivitäten nutzen, die für die Community in MacArthur Park/Westlake eine besondere Relevanz haben. Ein Open Call rief Kulturschaffende und Kreative dazu auf, innovative Kulturprogramme einzureichen, die sich mit MacArthur Park und umliegenden Vierteln auseinandersetzen und für diese engagieren. Insgesamt wurden fünf Projekte ausgewählt, die über das gesamte Jahr durchgeführt und präsentiert werden.

Eine Diskussionsreihe in Partnerschaft mit dem Thomas Mann House begleitet die Projekte. Den Auftakt machten Mohamed Amjahid und Alice Hasters am 26. Februar zum Thema "Disruptive Representation and the Limits of Diversity". Sie argumentieren, dass Vielfalt sehr oft als einfache und naheliegende Lösung für strukturelle Diskriminierung betrachtet wird. Obwohl Repräsentation ein unvermeidlicher Schritt in Richtung einer gerechteren Gesellschaft ist, wird sie nicht ausreichen, ein auf Ungleichheit basierendes System in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft abzubauen. Repräsentation hilft also nur, wenn sie Unterdrückungsstrukturen (zer-)stört. Wie können von Rassismus, Sexismus oder Queerfeindlichkeit Betroffene das Phänomen des sogenannten Tokenismus verhindern? Wie können wir dafür sorgen, dass der Druck, diese Systeme zu verändern, nicht allein auf verletzlichen Minderheiten lastet?

Ende März beginnt das Neighborhood Interpretive Center mit dem Projekt "Festival de Barriletes LA". Durch Drachen, die von Maya Communities und ihrer Kunst und Traditionen inspiriert sind, erinnert das Festival an die Kämpfe von Menschen, die ihre Leben durch verschiedene Formen staatlicher Gewalt verloren haben. Der Autor, Künstler und Pädagoge Byron Jose wird am Goethe-Institut eine Reihe von englischsprachigen Immersionstrainings und Drachenbau-Workshops für Kinder und Jugendliche aus Maya und ande-

ren immigrierten Communities in MacArthur Park anleiten.

Im April/Mai werden die Kulturschaffende Pauletta Pierce und weitere lokale Künstler\*innen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in "Vibing with Cultural Leafs" in Workshops verschiedener Disziplinen, darunter Tanz, Videoproduktion und Straßenkunst, eine auf dem Lehrmodell von Zaretta Hammond basierende Mixed Media-Culture-Tree-Präsentation entstehen lassen.

Im Juni/Juli folgt das Projekt "Voices in Water" von Robin Garcia und Nerfertiti Altan, das Wasserstellen als Orte von Geschichten und Erinnerungen der verschiedenen Diaspora-, Einwanderer-, Schwarzen-, Latinx-

und indigenen Communities in MacArthur Park durch Wassererzählungen der afrikanischen Diaspora, Traditionen, Klänge und Lieder erforscht und dokumentiert.

Im August/September präsentiert "The Frida Kahlo Theatre – Disrupting the Mainstream", eine spanisch- und englischsprachige audiovisuelle Retrospektive und Ausstellung, die Geschichte des Theaters, das seit 35 Jahren Stücke von Latinx/mexikanischen und zentralamerikanischen Theaterkünstler\*innen inszeniert und aufführt und in MacArthur Park ansässig ist. Theaterstücke und eine Podiumsdiskussion ergänzen das Programm.

Mitte September bis Anfang November dient der Projekttraum des Goethe-

Instituts als Veranstaltungsort für Homies Unidos, die trauma-informierte und kulturelle Projekte in Kunst, Bildung und Führungsentwicklung durchführen, die mit sozialer Gerechtigkeit verbunden sind. Mit "Encuentros-Encounters" bieten sie einen generationen- und kulturübergreifenden Dialog zu drängenden gesellschaftlichen Themen wie Einwanderung, Masseninhaftierung und Klimawandel an. Das Herzstück des Projekts ist eine Ausstellung, die die Arbeit lokaler zentralamerikanischer und karibischer Künstler\*innen über mehrere Generationen hinweg präsentieren und von Teilnehmer\*innen der Jugendprogramme von Homies Unidos kuratiert wird.

[www.goethe.de](http://www.goethe.de)

**Die Zukunft in den Sand gesetzt?**

Klimawandel, Wirtschaftskrisen, bewaffnete Konflikte – die Globalisierung bringt Risiken, Herausforderungen und Chancen mit sich. Global 3000 beleuchtet, wie sich unsere Welt verändert. Und zeigt die Geschichten der Menschen, die jeden Tag die Folgen erleben.

Die Sendung und viele weitere interessante Formate rund um Lifestyle, Kultur und Politik gibt's auf DW.

Mehr zum Abonnement unter [dw.com/tv-kanada](http://dw.com/tv-kanada)

[dw.com](http://dw.com)

CANADA ISSN 1182-3100  
Newspaper serving the  
German Speaking Communities  
Journal de la communauté  
germanophone

**DAS ECHO**  
PO BOX 27,  
Hushe-Claire, QC  
H9B 4M6 (Canada)  
E-Mail: dasecho@gmail.com

# Das Echo

von Küste zu Küste

seit 1978

Presse & Media  
Das Echo wurde am 9. Feb. 2012  
von Kanada National Ethnic Press  
& Media übernommen

January 2022

---

## Die neue Regierung Deutschlands

**Nachkampf bei den Grünen**  
Von Constanze von Bülow  
Denn anders als vom linken Parteiflügel erwartet, wird der Verkehrs- und Agrarminister Hedrich dem Ampel-Kabinett nicht angehören. Parteichef Robert Habeck wird dem Wirtschafts- und Klimaminister, Parteisekretärin Annalena Baerbock Außenministerin. Den dritten der fünf grünen Ministerposten sollte Hedrich bekommen – so war die Erwartung. Denn erstens ist er ein Wortführer des linken Parteiflügels, während Baerbock und Habeck etabliert sind. Zweitens bekommen die Grünen das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Hedrich wäre zwar lieber Verkehrsminister gewesen. Weil er aber auch mit Agrarfragen vertraut ist, erhandeln die Grünen sich wohl das Ressort.

**Massiver Vertrauensbruch**  
Ein eher kurzsichtiges Manöver, wie inzwischen klar ist. Statt des Glanzritzers Hofmeister wird sich der langjährige Außen- und Sicherheitspolitiker Odoerfer mit Müllquote und Schweinefleisch befassen. Er wird der erste Bundesminister mit türkischen Vorfahren in Deutschland. Hofmeister ist nun aus dem Kabinett. Das hat bei den Grünen so viel Ärger verursacht, dass von einem massiven Vertrauensbruch- und Krieg- die Rede war. Die Posten der neuen Kabinettmitglieder werden dementsprechend neu verteilt. Hofmeister wird als Minister für Wirtschaft und Klimaschutz, Odoerfer als Minister für Arbeit und Soziales, und Sponitz als Minister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

**„Das Echo“**  
ist nur im Jahresabo zu beziehen. (E-Mail oben links). Nach Bestellung flattert die Zeitung buchstäblich in Ihren Briefkasten hinein...  
Verschenken oder verteilen Sie ein Abo! Auf Seite 29 finden Sie den Bestellchein!  
Helfen Sie uns die Zeitung in den kommenden vier Wochen auf Abruch senden vor ein PICNIC. COFFEE, ALE – Sie erhalten und völlig unerwartet, wie jeder Sie auch ein Jahresabo. Kann für nur \$63 zu beziehen, um das auch den Preisband der Zeitung zu sichern.  
www.dasecho.com

## “Das Echo” schallt nicht mehr

Die deutsch-kanadische Monatszeitung *Das Echo*, die seit 1978 in Montreal erschienen ist, hat im Februar ihr Erscheinen eingestellt. “Mit der letzten Januar-Ausgabe 2022 endet *Das Echo* sein Druckverfahren für immer,” wurde auf der Website der Zeitung bekanntgegeben. “Früh im Januar 2022 ist der Gründer & Chefredakteur Paul Christian Walter, im erreichten hohen Alter schwer erkrankt und hat die Kraft nicht mehr weiterzumachen. Wir danken unseren Leserinnen und Lesern für ihre langjährige Unterstützung dieser Zeitung!”

Walter hatte *Das Echo* 1978 in Montreal gegründet, und die deutschsprachige Zeitung erschien zunächst

vierteljährlich mit dem Namen *Das Echo des Deutschen Hauses für die deutsch-kanadische Gemeinschaft*. Ab 1979 erschien die Zeitung alle zwei Monate und ab 1981 monatlich und erreichte in ihrer besten Zeit eine Auflage von 80.000 Exemplaren, die in allen kanadischen Provinzen vertrieben wurden. (“Von Küste zu Küste”) *Das Echo* berichtete regelmäßig über aktuelle Geschehnisse in der “alten Heimat” und Veranstaltungen in der deutsch-kanadischen Community.

Vor 25 Jahren gab es noch mehr als 20 deutschsprachige Publikationen in Kanada, aber jetzt gibt es nur noch einige wenige, und der *Albertaner* ist nun die einzige deutschsprachige Zeitung im Westen Kanadas.

RICHARD EATON SINGERS PRESENTS

# FOUNDATIONS OF STONE

## BEETHOVEN

### Choral Fantasy

**SATURDAY,**  
**APRIL 9, 2022**  
7:30PM  
WINSPEAR CENTRE

Tickets from \$20

WINSPEARCENTRE.COM  
780-428-1414

## K&K Foodliner

9944-82 Ave  
780-439-6913  
Kandkfoodliner.com

Tuesday-Friday  
9am-5pm  
Saturday  
8:30am-4pm

Your European Taste Of Home!

## Wiener Operetten unterwegs nach Stockholm

Seit 24. Februar und noch bis zum 31. März 2022 präsentiert das Wirth Institute for Austrian and Central European Studies der University of Alberta seine jährlichen "Central European Talks". Jeden Donnerstag wird ein neuer Vortrag auf der Website des Instituts gestreamt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Zentraleuropa diskutieren in ihren Präsentationen unterschiedliche Fragestellungen und Problemfelder ihrer Forschungen.

Helena Pipová spricht am 3. März über "Love me the way I am: Obesity, food addiction, weight stigma", Ana Grgić fragt am 17. März "What is Narrative Self?", Bálint Károlyi diskutiert am 24. März "Officials and patronage in the 17th century", und Łukasz Woźniński schließt die Reihe am 31. März mit einem Talk über "Antal Szerb and His Modernist Novel" ab. Mirjana Plath stellt am 10. März die Mobilität von Operetten zwischen Wien und Stockholm in den 1930er Jahren vor und gibt hier einen kleinen Einblick in ihre Forschungen:

In Bezug auf die Operettenproduktion und -rezeption kommt Schweden und insbesondere Stockholm eine besondere Rolle im skandinavischen Raum zu. Die frühe Rezeption von Jacques Offenbachs "Orfeus i underjorden" (basierend auf seiner Operette "Orphée aux enfers") in Stockholm 1860 zeigt schon einen engen Bezug zum deutschsprachigen Raum: Obwohl Offenbachs Komposition ursprünglich in französischem Kontext entstand, basierte die schwedische Übersetzung auf der deutschen Fassung der Operette. Auch später wurde in Stockholm gerne aufgegriffen, was sich auf den Wiener Bühnen abspielte. So wurde 1875 "Läderlappen", die schwedische Übersetzung der "Fledermaus", bereits ein Jahr nach der Wiener Uraufführung in Stockholm gezeigt. Auch nach dem Ersten Welt-



Der Kabarettist und Sänger Max Hansen in einer Aufnahme von 1929.

Foto: Alexander Binder

krieg und über die Zeit des Zweiten Weltkriegs hinaus blieb das unterhaltende Musiktheater aus Deutschland und Österreich in Schweden sehr populär. Großen Anteil an dieser anhaltenden Operettenbegeisterung hatte der Kabarettist und Sänger Max Hansen.

Hansen hatte mit einigen Kollegen in Berlin der 1920er Jahre das "Kabarett der Komiker" gegründet. Dort trat er abends nach seinen Operettenaufführungen mit satirischen Nummern auf und beschrieb in Liedern wie "War'n Sie schon mal in mich verliebt?" und "Rote Rosen" Adolf Hitler als Homosexuellen oder auch als liebevollen Gastgeber für jüdische Urlauber in Garmisch-Patenkirchen. 1933 floh er aus Berlin nach Wien – und nach dem Anschluss Österreichs nach Skandinavien. Er bemühte sich besonders um

Engagements im sicheren Schweden, um den Fängen der Nationalsozialisten zu entkommen. Hansen führte dort vor allem Operetten in Stockholm auf, mit denen er bereits in Wien und Berlin reüssiert hatte.

So führte er bei der Premiere von "Axel i sjunde himlen" am Stockholmer Vasateatern am 30. Dezember 1937 Regie. Er hatte bei der Uraufführung von Ralph Benatzkys Operette "Axel an der Himmelstür" 1936 in Wien bereits die männliche Hauptrolle gespielt – an der Seite der Schwedin Zarah Leander, die in dem Stück ihren ersten großen Erfolg in Österreich feierte.

Hansen inszenierte auch die schwedische Übersetzung der Operette "Bei Kerzenlicht" (die auf Schwedisch "Kvällen är min", getauft wurde) des Komponisten Robert Katscher in Stockholm 1938, gleichzeitig übernahm er auch die männliche Hauptrolle im Stück. Die Berichterstattung in Schwedens Zeitungen fokussierte sich dabei besonders auf Hansen. Er wurde als Werbegesicht der schwedischen Bonbonmarke Läckero! groß neben den Ankündigungen und Berichten über das Stück abgebildet, die Zeitungen erzählten von seinen Besuchen bei Soiréen der High Society, und in allen Kritiken wurde er als zentrale, tragende Figur der Aufführung dargestellt.

Neben Stockholmer Erstaufführungen von deutschsprachigen Operetten verhalf Hansen auch anderen, bereits

bekannteren Werken zum Erfolg: Das "Weiße Rössl" wurde zwar schon 1932 in Schweden gezeigt, aber schon nach wenigen Aufführungen wieder abgesetzt. Erst Hansens Inszenierung (wiederum mit ihm selbst in der Hauptrolle) von 1935 verhalf dem Stück zu großer Popularität – mit mehr als 200 Folgevorstellungen. Das "Weiße Rössl" ist zwar eine Berliner Operette, die 1930 in der deutschen Hauptstadt uraufgeführt wurde, vermittelte dem schwedischen Publikum aber dennoch ein musikalisches Bild von Österreich: Hansens Inszenierung führte zu einer Begeisterungswelle für Salzburger Trachten und österreichischer Gemütlichkeit in Stockholm. Der Kabarettist und Sänger war also maßgeblich daran beteiligt, Wiener Operetten und österreichische Musik in den 1930er Jahren in Stockholm zu verbreiten.

Mirjana Plath

Mirjana Plath ist 2021/22 Austrian Doctoral Research Fellow am Wirth Institute for Austrian and Central European Studies der University of Alberta. Sie hat in Marburg, Oslo und Wien Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Medienwissenschaft studiert und arbeitet an ihrer Dissertation über Transferprozesse in der Operette zwischen Wien, Berlin und Stockholm von 1927 bis 1945.

Website: ualberta.ca/wirth-institute

### ProLingua Consulting

Translation and Interpretation Services  
**LEGAL + BUSINESS**

**Regina Landeck** M.A. (Trans)

- Certified Translator, Canada
- German ↔ English
- Member of ATIA and CTIC
- Fully Qualified German Lawyer

11263 - 73 Avenue  
Edmonton, Alberta  
Canada T6G 0C7

Ph/Fax: (780)433-9594  
regina@prolingua.ab.ca  
www.prolingua.ab.ca

## Schwab & Schwab

Ruth Schwab

Rechtsanwältin & Notarin

Wir beraten Sie in allen Rechtsfragen auf Deutsch, Englisch und Französisch.

6808 - 109 Street, Edmonton, Alberta, T6H 5Z8  
Tel. (780) 426-6715 • Fax (780) 426-2301

**Fraserway RV**  
Your Vehicle to Adventure



### JOB OFFER - CUSTOMER SERVICE

Du sprichst fließend Englisch, möchtest deine Deutschkenntnisse aber zum Vorteil nutzen?

Du bist bereit für eine einmalige Erfahrung im Tourismusbereich in einer der beliebtesten Reisedestinationen Kanadas?

**Dann ist ein Customer Service Job bei Kanadas größtem Wohnmobilvermieter Fraserway RV genau das Richtige für dich!**

Wir stellen an unseren Standorten in Leduc und Airdrie ein:

- Position: Customer Service Representative
- Vollzeit oder Teilzeit, April - Oktober 2022
- Gültiges Arbeitsvisum Voraussetzung
- Hauptaufgaben: Kunden begrüßen, ein- und auschecken, durch die Vertragsdetails und in die Funktionen des Wohnmobils einführen.
- Kontakt: [brenda.timmer@fraserway.com](mailto:brenda.timmer@fraserway.com)

**Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

[www.FRASERWAY.com/careers](http://www.FRASERWAY.com/careers)

## “Der größte Schimpfbold im ganzen Bundestag”

Im 18. Kapitel seiner Lebenserinnerungen berichtet *Albertaner-Herausgeber Arnim Joop* über seine Begegnungen mit prominenten Politikern in Deutschland und eine gespenstische Beerdigung in der Nähe von Hamburg.

Als ich in den 70er und Anfang der 80er Jahre an der Universität Hamburg Germanistik und Politikwissenschaft studiert und dann angefangen habe als freier Journalist zu arbeiten, war ich immer daran interessiert Politiker von verschiedenen Parteien “live” zu erleben, um mir ein besseres Bild von ihnen und den von ihnen vertretenen Meinungen zu machen. Dabei war ich nie besonders wählerisch. Viele Leute, die sich für Politik interessieren, haben ihre Vorlieben und interessieren sich weniger für die andere Seite, aber wer auf einem Ohr schwerhörig ist, erkennt oft nicht aus welcher Richtung der Lärm kommt.

Wahlkämpfe sind immer eine gute Gelegenheit verschiedene Meinungen und Standpunkte zu hören, zu verstehen und zu vergleichen. Deshalb habe ich mich jedesmal, wenn ein Wahlkampf stattfand, auf die Socken gemacht und an möglichst vielen Kundgebungen teilgenommen.

Die erste Bundestagswahl, an die ich mich erinnere, war im Jahr 1961, als ich zehn Jahre alt war. Es war die vierte Bundestagswahl für den christdemokratischen Bundeskanzler Konrad Adenauer, der 1961 bereits 85 Jahre alt war und bei dieser Wahl zum ersten Mal von dem Sozialdemokraten Willy Brandt herausgefordert wurde, der 38 Jahre jünger als Adenauer war. Adenauer, der damals oft “der Alte” genannt wurde, hat zwar 1961 noch einmal gewonnen, ist dann aber zwei Jahre später zurückgetreten, nachdem der beliebte Wirtschaftsminister Ludwig Erhard zu seinem Nachfolger gewählt wurde. Erhard, der als “Vater des deutschen Wirtschaftswunders” galt, gewann zwar die Bundestagswahl 1965, musste jedoch ein Jahr später zurücktreten nachdem er mit einer Minderheitsregierung gescheitert war. Erhards Nachfolger Kurt Georg Kiesinger, der in der Nazizeit stellvertretender Leiter der Rundfunkabteilung im Auswärtigen Amt war, bildete dann nach der Bundestagswahl 1966 eine Große Koalition mit den Sozialdemokraten, in der Brandt Außenminister wurde, und drei Jahre später wurde Brandt der erste sozialdemokratische Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

### Ein charismatischer Politiker

Brandt, der von 1969 bis 1974 Bundeskanzler war, habe ich 1969 gesehen, als er während des Bundestagswahlkampfes die niedersächsische Stadt Osnabrück besucht hat, wo ich zu der Zeit Schüler des Wirtschaftsgymnasiums und Redakteur unserer Schülerzeitung war. Obwohl ich kein akkreditierter Journalist war, durfte ich an einer Pressekonferenz mit Brandt teilnehmen, und ich war sehr beeindruckt, weil dieser Politiker sehr charismatisch war. Brandt war während der Nazi-Zeit, als die SPD verboten war, im Untergrund und Exil und nach dem Krieg Regierender Bürgermeister von Berlin bis zu seinem Eintritt in die



Herbert Wehner, Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, hält am 3. Juni 1981 im Bundestag eine Rede zum Bundeshaushalt 1981.

Foto: Bundesregierung/Lothar Schaack

Bundesregierung im Jahr 1966. Bei seinem “Boxenstopp” in Osnabrück 1969 beantwortete Brandt Fragen von Journalisten, und wenig später, nach der Bundestagswahl am 28. September 1969, wurde er Bundeskanzler und führte eine sozial-liberale Koalition. Brandt, der vor seiner Karriere als Politiker selber Journalist war, ist Journalisten meistens mit Achtung und Respekt begegnet, obwohl er von den Medien nicht immer gut behandelt worden ist.

Als Redakteur der Schülerzeitung ist es mir zwar nicht gelungen Brandt persönlich zu interviewen, aber ich habe den drei wichtigsten Kandidaten im Wahlkreis Osnabrück ein paar Fragen gestellt und dann ihre Antworten in unserer Schülerzeitung veröffentlicht. Der Kandidat der SPD, der Jurist und Wirtschaftsexperte Dr. Hans Ils, der bereits seit 1965 dem Bundestag angehört und sich nun erneut um dieses Amt bewarb, hat mich sogar in unserer Wohnung besucht, um sich meinen Fragen zu stellen. Ils, der während der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand geleistet hatte und dafür zwei Jahre im Gefängnis war, ist dann bei der Bundestagswahl 1969 nicht wiedergewählt worden, und sein Nachfolger wurde der CDU-Politiker Ferdinand Erpenbeck, der viele Jahre Ratsmitglied und dann Bürgermeister der Stadt Osnabrück war. Kandidat der liberalen Freien Demokratischen Partei (FDP) war der Pädagogik-Professor Dr. Horst Wetterling.

Für mich als jungen Oberschüler waren diese Interviews mit Bundestagskandidaten von verschiedenen politischen Parteien eine gute Lektion in Sozialkunde. Mein besonderes Interesse galt der Bildungspolitik, weil damals bereits beschlossen hatte an einer Universität zu studieren.

### Ein Führer, der aus der Kälte kam

Während des Bundestagswahlkampfes 1969 bin ich auch dem “Führer” der rechtsextremen Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD) begegnet, als er bei einer Kundgebung in Osnabrück eine Rede gehalten hat. Adolf (!) von Thadden war 1964 einer der Gründer der NPD, die eine Sammlungspartei nationaler bzw. rechtsex-

tremer Politiker war. Von Thadden entstammte einem alten pommerschen Adelsgeschlecht und war ein Sohn eines mehrfachen Gutsbesitzers. Er trat bei Kriegsanfang, als er 18 Jahre alt war, in die NSDAP ein und wurde nach dem Reichsarbeitsdienst Soldat.

Von Thadden war kein hinreißender Redner, aber seine nationalistische Rhetorik kam bei einigen Wählern, denen die christlichen Unionsparteien nicht konservativ genug waren, gut an. Mich hat er nicht beeindruckt, weil er außer rechtsextremer Propaganda nichts anzubieten hatte.

Die NPD scheiterte 1969 knapp am Einzug in den Deutschen Bundestag, und von Thadden trat 1971 als Vorsitzender der Partei zurück. Nach seinem Tod 1996 wurde bekannt, dass er Informant des britischen Geheimdienstes MI6 war, auch während seiner gesamten Zeit als Bundesvorsitzender der NPD.

Während der Kundgebung mit von Thadden in Osnabrück habe ich in der ersten Reihe des Publikums gesessen und Notizen gemacht, und einige NPD-Anhänger beobachteten mich misstrauisch, weil ich mit meinen langen Haaren nicht wie einer von ihnen aussah. Auf der anderen Seite wurde ich von meinen Freunden auf der linken Seite des politischen Spektrums ebenfalls verdächtigt, weil es dort ein Tabu war an Wahlveranstaltungen der politischen Gegner teilzunehmen. Ich war jedoch schon damals der Meinung, dass man als Journalist dazu verpflichtet ist immer beide Seiten jeder Geschichte anzuhören.

### Staatsgäste im Wohnzimmer

Als der Hamburger Sozialdemokrat Helmut Schmidt Bundeskanzler war (1974 - 1982), lud er oft prominente ausländische Gäste in seine Heimatstadt ein und bewirtete sie in seinem bescheidenen Haus im Stadtteil Langenhorn. Zu diesen Staatsgästen gehörten u.a. der damalige sowjetische Staatschef Leonid Breschnew, Frankreichs Staatspräsident Valéry Giscard d'Estaing und US-Außenminister Henry Kissinger. Als Breschnew im Mai 1978 in Hamburg war, habe ich ihn kurz gesehen, als er die Gedenkstätte für den KPD-Führer Ernst

Thälmann im Stadtteil Eppendorf besucht hat. Ich hatte zwar keine Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch oder Interview, aber es war ein faszinierendes Erlebnis einen der mächtigsten Männer der Welt “leibhaftig” zu erleben. Breschnew war damals allerdings schon ziemlich gebrechlich und musste von Leibwächtern gestützt werden.

Schmidt habe ich dann mehrfach “live” bei verschiedenen politischen Veranstaltungen erlebt, u.a. beim Bundesparteitag der SPD, der 1977 in Hamburg stattfand, und beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 1981, als sich Schmidt in der Trinitatiskirche in Hamburg-Altona mit Bischof Hans-Otto Wölber in einem Podiumsgespräch den Fragen besorgter Bürger stellte.

### Onkel Herbert, der Zuchtmeister

Als ich in Hamburg gewohnt habe, hat mich neben Brandt und Schmidt auch Herbert Wehner fasziniert, der von 1969 bis 1983 Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion war. Wehner wurde – ähnlich wie Brandt – oft von rechtskonservativen Politikern diffamiert, weil er eine kommunistische Vergangenheit hatte. Wehner war von 1927 bis 1942 Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), lebte von 1937 bis 1945 im Exil in Moskau und Schweden und wurde nach dem Zweiten Weltkrieges in Hamburg zu einem der führenden Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD).

Als ich noch Oberschüler war, habe ich oft Debatten im Deutschen Bundestag im Fernsehen verfolgt, und Wehner war immer der interessantesten Redner in diesen Debatten. Seine Reden waren durchgezogen von langen, versachtelten Sätzen, die immer wieder durch erpühte Äußerungen unterbrochen wurden. Der spätere Bundespräsident Karl Carstens nannte Wehner den “größten Schimpfbold im ganzen Bundestag”, und der ehemalige CDU-Generalsekretär Heiner Geißler bezeichnete ihn – eher anerkennend – als die “größte parlamentarische Hautbize aller Zeiten”.

Ich habe damals mehrere Bücher mit Wehners Bundestagsreden gekauft, aber diese zu lesen war nicht so unterhaltsam wie sie live im Fernsehen zu hören, und als ich dann in Hamburg gewohnt habe, wollte ich diesen knorrigen Politiker wirklich “live” erleben. Wehner war von 1949 bis 1983 Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Hamburg-Harburg, dem wirtschaftlich stärksten Bezirk der Hansestadt, in dem viele Hafenarbeiter wohnten, die traditionell SPD wählten, aber Wehners Ruf als guter Abgeordneter hat wohl auch eine große Rolle dabei gespielt, dass er so oft wiedergewählt worden ist.

Ich habe mich dann erkundigt wo und wann ich Wehner bei einer Veranstaltung in seinem Wahlkreis erleben könnte und bin mit der S-Bahn nach Harburg gefahren. Ich weiß nicht mehr was das Thema der Veranstaltung war, aber ich erinnere mich genau an den Redner. Wehner war bekannt für seine Bescheidenheit, und wenn ich ihn nicht schon so oft im Fernsehen

Fortsetzung auf Seite 11

## Ein gespenstisches Begräbnis in Aumühle

Fortsetzung von Seite 10

gesehen und gehört hätte, hätte ich diesen prominenten Politiker kaum erkannt, als dieser ca. 75 Jahre alte Mann im grauen Anzug den Veranstaltungsraum betrat. Seine Körpersprache verriet, dass es sich um einen energischen Mann handelte, der wusste was er wollte, aber er hatte keine dieser typischen arroganten Allüren, die viele Politiker auszeichnen, die gern im Mittelpunkt des Geschehens stehen.

Der Mann im grauen Anzug ignorierte zunächst die Bürger, die zu seiner Veranstaltung erschienen waren, setzte sich an einen vorbereiteten Tisch, öffnete seine altmodische Aktentasche und sortierte ein paar Unterlagen. Er wurde begleitet von seiner Stieftochter Greta Burmester, die ihm Jahrzehnte als Sekretärin und Betreuerin gedient hat und die er später nach dem Tod seiner zweiten Ehefrau geheiratet hat.

Nachdem er sich gesammelt hatte, trat Wehner als Rednerpult und begann seinen Vortrag, der – wie immer – sehr sachlich und ohne stilistische Schnörkel aber – wie immer – auch unberechenbar war. Als die aufmerksamen Zuhörer es am wenigsten erwarteten, bellte der Redner plötzlich los wie ein wild gewordener Wachhund, der einen nächtlichen Einbrecher meldete, um ein Argument vorzutragen. Herbert Wehner war ein Meister der Rhetorik.

Nachdem er seinen Vortrag beendet hatte, setzte sich Wehner hin, zündete seine Pfeife an und beantwortete Fragen von Zuhörern ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen. Dabei bewies der Mann, der manchmal wegen seiner Disziplin "Zuchtmeister" genannt wurde, dass er seine Hausaufgaben gemacht hatte. Wehner war bekannt dafür, dass er immer sehr gut informiert war. Es wurde berichtet, dass er ein Frühaufsteher war und jeden Tag schon beim Frühstück mehrere Tageszeitungen gelesen hat.

Es ist schade, dass es solche knorri-gen Politiker wie Wehner heutzutage kaum noch gibt. Zu viele der heutigen Politiker sind zu angepasst, aalglatt und opportunistisch, weil sie mehr an ihre eigene Karriere denken als sich für die Interessen ihrer Wähler einzusetzen.

### Herr Doktor Helmut Kohl, der Journalistenhasser

Ein besonders interessantes bzw. zweifelhaftes Erlebnis hatte ich im Wahlkampf für die Bundestagswahl 1987, als der christdemokratische Bundeskanzler Helmut Kohl wiedergewählt werden wollte und der SPD-Politiker Johannes Rau sein Haupt-herausforderer war. In Hamburg lud die CDU zu einer Großveranstaltung mit Kohl ein, und auf dem Wahlplakat hieß es "Eintritt frei!", aber interessierte Bürger mussten sich bei der Landesgeschäftsstelle der CDU anmelden und erhielten dann per Post eine kostenlose Eintrittskarte für die Kundgebung.

Ich habe mich gefreut, als ich ein paar Tage später meine Eintrittskarte erhielt, aber als ich dann am Eingang zu der Wahlveranstaltung mit Kohl diese Eintrittskarte zeigte, wurde mir gesagt, dass sie ungültig sei und man mich nicht in die Veranstaltungshalle lassen würde. Ich war ziemlich sauer, weil



Der deutsche Marineoffizier Karl Dönitz (1891 - 1980) war während der Nazizeit Befehlshaber der deutschen U-Boot-Flotte und dann von 1943 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 Großadmiral und Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine.

Foto: Privatarchiv Joop

mir der Einlass verweigert wurde, obwohl ich mich mit meinem Namen und meiner Wohnanschrift angemeldet hatte, aber der Kontrolleur am Eingang für die Kundgebung ließ nicht mit sich reden.

Später stellte sich dann heraus, dass die Landesgeschäftsstelle der CDU zwei verschiedene Eintrittskarten verschickt hat, nachdem sie geprüft hat ob die Interessenten Mitglieder der CDU waren oder nicht. Mitglieder haben gültige Eintrittskarten erhalten, und Nicht-Mitglieder haben ungültige Eintrittskarten erhalten und wurden dann am Eingang abgewiesen.

Das war natürlich eine hinterhältige Methode, mit der verhindert werden sollte, dass politische Gegner die Halle betreten und die Veranstaltung stören konnten. Was mich jedoch besonders geärgert hat, war die Tatsache, dass die CDU meine Zeit vergeudet hat, denn wenn ich gewusst hätte, dass man mich nicht reinlässt, hätte ich mir die Fahrt an dem Abend sparen können.

Das war jedoch nicht alles. Als ich später an diesem Abend die Hamburger Fernsehnachrichten gesehen habe, wurde berichtet, dass es bei der Veranstaltung mit Kohl eine Gruppe von Störern gab, die lautstark seine Rede unterbrachen, und der Kanzler bzw. Kanzlerkandidat rühte sich dann damit, dass seine Partei so großzügig sei auch politische Gegner bei ihren Wahlveranstaltungen zu dulden. Diese Äußerung roch jedoch verdächtig, denn entweder hatten sich ein paar echte Störer mit gefälschten Mitglieds-karten in die Veranstaltung gemogelt, oder die CDU hatte die "Störung" inszeniert.

Es blieb ein übler Nachgeschmack,

der die alte Binsenweisheit bestätigte: "Politik ist ein schmutziges Geschäft." Kohl war jedoch bekannt für seine Unaufrichtigkeit, zu der auch gehörte, dass er Journalisten hasste und gern herablassend behandelte. Zu einem SPIEGEL-Reporter hat er einmal gesagt: "Sie sind der dümmste Journalist Deutschlands." Und ein anderer Reporter musste sich von Kohl sagen lassen: "Sie sind ein erbärmlicher Journalist." Herr Doktor Kohl legte auch sehr viel Wert darauf, dass er stets mit seinem Dokortitel angedeutet wurde, und es wurmte ihn, wenn sein Spitzname "Birne" erwähnt wurde.

### Beerdigung eines Kriegsverbrechers

Am 6. Januar 1981 habe ich in Aumühle an der Beerdigung von Karl Dönitz teilgenommen. Dönitz war ein deutscher Marineoffizier, der am Ende des Zweiten Weltkrieges im Mai 1945 im Rang eines Großadmirals Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine war und in Adolf Hitlers politischem Testament als sein Nachfolger in den Ämtern des Reichspräsidenten und Oberbefehlshabers der Wehrmacht benannt und damit für wenige Tage letztes Staatsoberhaupt des nationalsozialistischen Deutschen Reiches wurde.

Als ich den 60er Jahren das Hobby hatte signierte Fotos von deutschen Admiralen und Generalen zu sammeln, habe ich auch an Dönitz geschrieben, der damals nach Verbüßung seiner Gefängnisstrafe seinen Lebensabend in Aumühle bei Hamburg verbrachte. Ich war überrascht, als der ehemalige Großadmiral mir postwen-

dend antwortete und ein handsigniertes Portraitfoto schickte. Ich war fasziniert, als ich seine Unterschrift in deutscher Schreibschrift sah, denn ich kannte diese Unterschrift von offiziellen Dokumenten, die Dönitz während des Krieges unterschrieben hatte.

Dönitz war kein fanatischer Nazi sondern verstand sich als unpolitischer Berufsoffizier, der für die Verbrechen des NS-Regimes keine Verantwortung trage, und er lehnte eine Verantwortung der NS-Führung für den Holocaust ab. Diese "unpolitische" Haltung bewahrte ihn jedoch nicht vor einer Anklage und Verurteilung im Nürnberger Prozess gegen die Hauptkriegsverbrecher. Dönitz wurde am 1. Oktober 1946 wegen der Durchführung von Angriffskriegen zu zehn Jahren Haft verurteilt, die er im Kriegsverbrechergefängnis Spandau in Berlin verbüßte.

Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis am 1. Oktober 1956 verzichtete Dönitz weitgehend auf öffentliche Auftritte, aber er verbreitete durch Bücher und Interviews seine Sicht der Ereignisse der Jahre 1935 bis 1945. Im Jahr 1958 veröffentlichte er das Buch *10 Jahre und 20 Tage - Erinnerungen des Befehlshabers der deutschen U-Boote im Zweiten Weltkrieg*. (Dönitz war 10 Jahre im Gefängnis und 20 Tage Hitlers Nachfolger.)

Als ich Dönitz 1965 um ein Autogramm gebeten habe, war ich ein naiver 14-jähriger Schüler, der nicht verstand hat, dass dieser Mann ein Kriegsverbrecher war, aber als ich 15 Jahre später an seiner Beerdigung in Aumühle teilgenommen habe, war ich ein antifaschistischer Aktivist und engagierter Journalist, der die Rolle des "unpolitischen" Großadmirals sehr kritisch gesehen hat, und ich wollte mit eigenen Augen sehen wer diesem deutschen "Kriegshelden" die letzte Ehre erweisen würde.

Der 6. Januar 1981 war ein kalter Wintertag in Aumühle, der kleinen Gemeinde, die etwa 20 Kilometer östlich von Hamburg liegt und in der Dönitz seinen Lebensabend verbracht hat. Als ich mit der Hamburger SBahn in Aumühle angekommen bin, fand ich eine große Menschenmenge auf dem Waldfriedhof von Aumühle-Wohlfors. An der Trauerfeier nahmen ca. 5000 Trauergäste teil, und etwa 100 von ihnen trugen ihr Ritterkreuz. Es war wohl die größte Versammlung von alten und neuen Nazis, die ich bis jetzt in meinem Leben gesehen habe. Es war gespenstisch die versteinten Gesichter der alten Kameraden zu sehen, die den Sarg dieses Kriegsverbrechers trugen.

Ich habe keine Hakenkreuze oder Hitlergrüße bei dieser Trauerfeier gesehen, aber es war offensichtlich, dass dies keine harmlose Versammlung von Marinekameraden war, sondern es handelte sich um eine massive Sympathiekundgebung für einen alten Nazi, der auch nach zehn Jahren Haft in Spandau noch das Naziregime verteidigt hat. Der ehemalige Schlachtflieger Hans-Ulrich Rudel, der sich nach Kriegsende als NS-Fluchthelfer, Waffenhändler und Unterstützer der rechtsextremen Deutschen Reichspartei betätigte, verteilte bei der Beerdigung von Dönitz Autogramme, und später fanden an Dönitz' Grab

Fortsetzung auf Seite 12

## Furchtlose Politiker und eine rassistische Kleinstpartei

Fortsetzung von Seite 11

Ehrungen und Gedenkveranstaltungen rechtsextremere Organisationen statt, und die rechtsradikale Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) legte regelmäßige Kränze nieder.

Für mich war das Begräbnis von Karl Dönitz eine wichtige Erinnerung daran, dass die Nazi-Ideologie in Deutschland mehr als 35 Jahre nach dem Ende des "Tausenjährigen Reiches" immer noch "gesund und munter" war und noch viele Anhänger hatte, und das gilt leider heutzutage – weitere 41 Jahre später – immer noch. Neonazis versuchen nicht nur in Deutschland bei "Querdenker"-Demonstrationen für ihre faschistische Ideologie zu werben, sondern auch in Kanada wurden bei dem "Freedom Convoy" in Ottawa im vergangenen Monat Hakenkreuz-Fahnen geschwenkt, und unser liberaler Premierminister Justin Trudeau wurde von Protestteilnehmern wegen der Corona-Maßnahmen seiner Regierung mit Hitler verglichen.

### Furchtlose Politiker

Während meiner Studienzeit in Hamburg gab es viele politische Veranstaltungen, an denen ich teilgenommen habe, und diese Veranstaltungen waren oft sehr turbulent. Ich erinnere mich an eine Veranstaltung mit Helmut Schmidt im Auditorium Maximum der

Universität Hamburg. Ich weiß nicht mehr was das Thema dieser Veranstaltung war, aber es gab dort einen kurzen Zwischenfall, der zeigte, dass Schmidt ein Politiker war, der nicht leicht aus der Fassung zu bringen war. Als Schmidt an einem Tisch auf der Bühne des Audimax saß, sprang plötzlich ein junger Mann auf die Bühne und warf einen Stapel Flugblätter in die Luft, die dann auf Schmidt herunterregneten, aber Schmidt blieb cool und zeigte keine Reaktion, während viele Teilnehmer der Veranstaltung den Atem anhielten und mehrere Leibwächter blitzschnell herbeieilten und den jungen Mann überwältigten und dann abführten.

Schmidt hatte ja einen Ruf als "Macher", seitdem er als Innensenator während der Hamburger Flutkatastrophe 1962 geistesgegenwärtig gehandelt und seine Führungsqualitäten bewiesen hatte, aber ich war doch etwas überrascht und beeindruckt, dass er bei diesem Zwischenfall im Audimax so ruhig geblieben ist. Schließlich wusste er nicht, was der "Angreifer" im Schild führte. Es hätte ja ein gefährlicher Attentäter sein können.

Es gab übrigens einmal einen ähnlichen Vorfall mit dem kanadischen Premierminister Pierre Elliott Trudeau, der ja mit Schmidt befreundet war. Trudeau reagierte genauso kaltblütig, und zeigte damit, dass er genauso furchtlos wie Schmidt war. Landtagswahlen und Kommunal-

wahlen haben mich weniger interessiert, aber als ich in Hamburg gelebt habe, hat es einige interessante Bürgerschaftswahlen gegeben. Hamburg, Bremen und Berlin sind ja Stadtstaaten, d.h. diese drei Großstädte sind als Länder im Bundesrat vertreten. Hamburg hat keinen Ministerpräsidenten, sondern einen Ersten Bürgermeister, der das Regierungsoberhaupt der Freien und Hansestadt Hamburg ist.

Zu "meiner Zeit" in Hamburg (1972 - 1983) war zunächst der Jurist Peter Schulz Erster Bürgermeister und dann der ehemalige Innensenator Hans-Ulrich Klose und schließlich der ehemalige Bundesbildungsminister Klaus von Dohnanyi. Deutschlands neuer Bundeskanzler Olaf Scholz war übrigens auch von März 2011 bis 2018 Erster Bürgermeister von Hamburg.

Bei den Bürgerschaftswahlen 1982, 1986 und 1987 trat die Hamburger Liste für Ausländerstopp (HLA), eine rechtsextreme Kleinstpartei, an, aber sie konnte kein Mandat erringen und verlor 1998 ihren Parteistatus. Die HLA hetzte gegen Immigranten und Asylbewerber, und der Hamburger Verfassungsschutz berichtete, dass der Vorsitzende der HLA gleichzeitig Landesvorsitzender der Hamburger NPD war.

### Frischer Wind in der Hamburger Politik

Ein andere Liste kam im Jahr 1982 in Hamburg an, die Grün-Alternative Liste (GAL). Nach vielen Jahren SPD-Regierung in Hamburg formierten sich Kräfte von Umweltschützern und ehemaligen Kommunisten und gründeten zunächst die Bunte Liste, in der viele parteilose Aktive aus der Anti-Atomkraft-Bewegung und anderen Neuen sozialen Bewegungen, ehemalige SPD-Mitglieder und unabhängige Linke zusammenarbeiteten.

Bei der Bürgerschaftswahl im Juni 1982 errang die GAL 7,7 % der Stimmen und zog mit neun Abgeordneten, von denen Thomas Ebermann und Thea Bock in der Öffentlichkeit am bekanntesten waren, in das Landesparlament ein. Es begann die Zeit der sogenannten "Hamburger Verhältnisse", was bedeutete, dass außer einer Großen Koalition rechnerisch nur eine rot-grüne Zusammenarbeit möglich war.

Nach weiteren Verlusten der SPD und Gewinnen der GAL bei den Bürgerschaftswahlen 1997 kam es dann zum ersten Mal zu einer rot-grünen Koalition in Hamburg, und die grüne Politikerin Krista Sager wurde Wissenschaftssenatorin und Zweite Bürgermeisterin.

Das war jedoch bereits nach "meiner Zeit", denn ich habe Hamburg 1989 verlassen um nach Kanada auszuwandern.

*Arnim Joop ist der Gründer, Herausgeber und Redakteur des Albertaners.*

### Haben Sie die früheren Kapitel der Lebenserinnerungen von Arnim Joop gelesen?

#### Oktober 2020:

Geburt und frühe Kindheit in Gelnhausen

#### November 2020:

Kindheit und Jugend in Köln

#### Dezember 2020:

Zwei Jahre in Wilhelmshaven

#### Januar 2021:

Schulzeit in Osnabrück (1. Teil)

#### Februar 2021:

Schulzeit in Osnabrück (2. Teil)

#### März 2021:

Schulzeit in Osnabrück (3. Teil)

#### April 2021:

Universitätsstudium in Hamburg

#### Mai 2021:

Verschiedene Jobs in Hamburg

#### Juni 2021:

Reise nach Frankreich, Spanien und Marokko

#### Juli 2021:

Reise nach London und Schottland

#### August 2021:

Reise nach Polen (Auschwitz)

#### September 2021:

Reise nach Griechenland

#### Oktober 2021:

Politisches Engagement in Hamburg

#### November 2021:

Magisterarbeit über Axel Eggebrecht

#### Dezember 2021:

Anfänge als freier Journalist

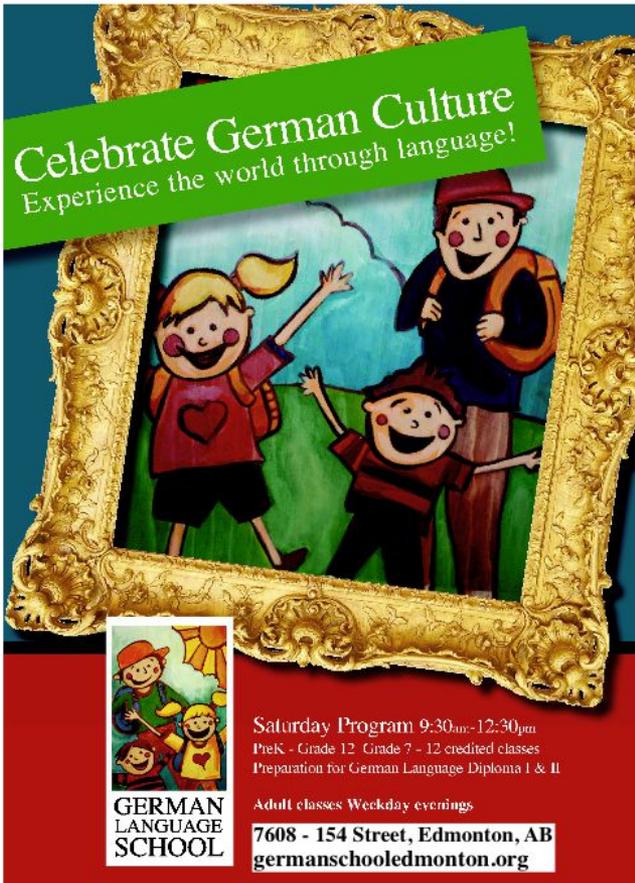
#### Januar 2022:

Ausländer in Deutschland

#### Februar 2022:

Wohnungen & Freunde in Hamburg

**Gehen Sie auf die Website des Albertaners ([www.albertaner.ca](http://www.albertaner.ca)) und klicken Sie auf den Link "Frühere Ausgaben".**



**Celebrate German Culture**  
Experience the world through language!

**GERMAN LANGUAGE SCHOOL**

Saturday Program 9:30am-12:30pm  
PreK - Grade 12 Grade 7 - 12 credited classes  
Preparation for German Language Diploma I & II

Adult classes Weekday evenings

7608 - 154 Street, Edmonton, AB  
[germanschooledmonton.org](http://germanschooledmonton.org)

### Es ist mein Herzenswunsch



*Deutsche Gentlemen,  
nach 8 Jahren als Single,  
ist es mein Herzenswunsch  
Umarmung zu spüren und  
zusammen Unternehmungen  
zu teilen.*

*Ich bin eine 54 Jahre alte, gepflegte Dame.  
Bitte melden Sie sich bei mir.*

*Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten.  
E-Mail: [wellnessinavosyliute@gmail.com](mailto:wellnessinavosyliute@gmail.com)*

## Schokolade, Sparbücher & Strafzinsen

Als ich neulich bei London Drugs zwei Tafeln Ritter Sport (dark chocolate, almonds) als „special“ zum Sonderpreis von insgesamt 5,25 kanadischen Dollar (tax included = ca. 3,60 Euro) auf das Transportband an der Kasse legte, kommentierte dies die Kassiererin, möglicherweise ob des geringen Warenumsatzes Anteil nehmend, mit den Worten, dass ja „alles, bis auf Schokolade, teurer“ geworden sei. Beim Studium unserer Supermarkt-Kassenzettel kann man nicht übersehen, dass die Preise nicht nur für Nahrungsmittel (in Kanada im Januar + 6,5%, in Deutschland im gleichen Zeitraum + 4,9%, Gemüse sogar + 8,1%) deutlich gestiegen sind. Die allgemeinen Inflationsraten betragen in beiden Ländern im Jahresvergleich zuletzt rund fünf Prozent und werden in diesem Jahr wohl kaum signifikant sinken. Steigende Energie- und Rohstoffkosten, Lieferkettenprobleme, die Corona-Pandemie, höhere Steuern und Abgaben – die Erklärungen für den höchsten Preisanstieg seit 30 Jahren sind vielfältig.

Es gibt aber auch noch andere Deutungsmodelle: Nicht nur nach Ansicht der Bundesbank (Schülerbuch „Geld und Geldpolitik“) gilt es als „wissenschaftlich gesichert“, dass „eine anhaltend höhere Inflation immer mit einem übermäßigen Wachstum der Geldmenge einhergeht“. Andrew Coyne analysierte am 22. Januar 2022 in der Tageszeitung *The Globe and Mail*: „Inflation, properly understood, is not a phenomenon of prices at all. Inflation is a decline of the value of money.“ Den Wertverlust des Euro etwa gegenüber dem Kanadischen Dollar kann man leicht anhand der eigenen Kreditkartenabrechnung nachvollziehen. Bei mir wurde der Euro am 9.1.2021 mit 1,55 CAD abgerechnet, am 25.1.2022 mit 1,41 CAD. 14 Cent oder gut neun Prozent Kaufkraftverlust, für alle, die ihr Gehalt in Euro beziehen und ihren Lebensunterhalt in Kanada bestreiten. Falls die Bank of Canada, wie von einigen Analysten erwartet, Anfang März den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte erhöht, wird sich dies auch auf den Euro-Wechselkurs unmittelbar schwächend auswirken.

Als Kinder erhielten wir in Deutschland am Weltspartag eine Sparbüchse und mit den ersten gesparten fünf D-Mark fühlten wir uns schon richtig vermögend. „Heiermann“ wurde die schwere 5-Mark-Münze genannt, ein Sinnbild für Stabilität. Großeltern und Eltern, Banken und Sparkassen förderten das Sparen mit Geldgeschenken und Zinsen, vom Staat gab es Sparprämien obendrauf. Das rote Sparbuch der Sparkasse wurde sicher verwahrt. Geld sollte ja die Funktion eines „Wertspeichers“ haben: „Die Besitzer von Geld müssen darauf vertrauen, dass sie sich für ihr Geld zu einem späteren Zeitpunkt noch genau so viel kaufen können wie heute. Die Kaufkraft des Geldes muss also erhalten bleiben.“ (Bundesbank, 2019). Die Redensart „Sparen in der Zeit, dann hast du in der Not“ haben wir Deutschen verinnerlicht. Die internationale vergleichsweise hohe Sparquote (2020: coronabedingter Anstieg auf 16,2%) ist hierfür Beweis. Auch keine Überraschung ist, dass in Baden-Württemberg am meisten auf die „hohe Kante“ gelegt wird, gefolgt

von Bayern.

Wer heutzutage noch klassisch spart, wird zumindest im Moment (noch) mitleidig belächelt. Das gute alte Sparbuch, so die gängige Meinung, habe ohnehin ausgedient. Auch Guthaben auf Tages- oder Festgeldkonten verlieren täglich an Wert. Viele Kreditinstitute in Deutschland „wehren“ sich im Übrigen gegen größere Spareinlagen der Kunden mit „Strafzinsen“ von bis zu einem Prozent. Man nennt diese auch „Verwahrentgelt“.

Wer in der Vergangenheit auf Konsum verzichtet und Geld etwa für die Altersversorgung, für die Ausbildung der Kinder oder den Kauf einer Immobilie angespart hat, sucht angesichts der inflationsbedingten Wertverluste von Sparguthaben und drohender „Strafzinsen“ nach tatsächlichen bzw. vermeintlichen wertstabileren Anlagemöglichkeiten. Der Aktienmarkt boomt, die „Flucht in Sachwerte“, die international starke Nachfrage nach Gold, teuren Uhren, Kunst, edlem Mobiliar, Autos und Immobilien, fördert zusätzlich die – nachfrageinduzierte – Inflation. Anbieter können angesichts des meist begrenzten Angebots und der weltweiten Nachfrage die Preise oft risikolos erhöhen. Aber auch Unternehmen wie IKEA, die aufgrund erschwinglicher Preise ein breites Publikum ansprechen, haben für dieses Jahr kräftige Preiserhöhungen angekündigt (plus neun Prozent im weltweiten Durchschnitt). Ein noch drastischeres Beispiel ist der deutsche Immobilienmarkt: der Preisanstieg bei einer durchschnittlichen Bestandswohnung betrug in Düsseldorf zuletzt binnen Jahresfrist mehr als zwanzig (!) Prozent, im Durchschnitt haben sich Eigentumswohnungen in Deutschland 2021 um 14,3% verteuert (der durchschnittliche Quadratmeter-Preis beträgt in Deutschland nun 3140 Euro, Tendenz steigend). Ähnliche Preissprünge gibt es auch auf dem Immobilienmarkt in Vancouver, allerdings auf deutlich höherem Niveau. Immobilienmakler berichten, dass sowohl in Deutschland als auch in Kanada zunehmend Immobilien „unbesehen“ gekauft werden, also erhebliche Risiken bewusst in Kauf genommen werden. Andere horten Bargeld zuhause, Heimtresore sind gefragt wie nie zuvor. „Was hilft gegen das große Geldfressen?“ fragt DER SPIEGEL.

Werden Gewerkschaften für Arbeitnehmer bei Tarifverhandlungen nicht mindestens einen Inflationsausgleich fordern? Diese Mehrkosten würden die Unternehmen dann wieder zumindest zum Teil in Form von Preiserhöhungen auf die Verbraucher umlegen. Andrew Coyne schreibt: „The greatest cost of inflation is bringing it to an end. Which is not an argument for not ending it, but for never letting it get started.“

Ach ja, bevor ich es vergesse: Ritter Sport kostet nun wieder regulär 3,99 CAD + tax, das sind umgerechnet ca. 2,90 Euro pro 100g Schokolade „im Quadrat“. Gut und praktisch, dass wir vor Ostern ohnehin den Konsum von Süßigkeiten einschränken wollten ...

**Dr. Klaus Schmidt**  
Generalkonsul der  
Bundesrepublik Deutschland  
Vancouver, B.C.

## Der besinnliche Gedanke

### Ein Freund in allen Lebenslagen

„Vollkommen ist sein Tun; ein Gott der Treue und ohne Falsch ist Er.“  
5. Mose 32,4

Kennen Sie Freundschaften, bei denen man gemeinsam durch „dick und dünn“ geht? Es ist ein besonderes Geschenk, wenn es jemanden gibt, der immer erreichbar ist, insbesondere wenn es uns nicht gut geht und wir Hilfe brauchen. Gute Freunde fragen nicht erst, ob es angebracht sei zu kommen – sie sind einfach da und stehen uns zur Seite. Trotzdem haben wir bestimmt schon erlebt, dass gute Freundschaften auch Grenzen haben können. Immer wieder einmal müssen wir enttäuscht feststellen, dass die Treue des anderen nicht jeder Herausforderung standhält. Niemand ist grenzenlos fähig, neben seiner eigenen Not auch noch die eines anderen zu tragen. Und erst recht kann niemand alle unsere Nöte beseitigen. Auch wir selbst – das müssen wir uns eingestehen – haben nicht immer und in jeder Freundschaft vollkommene

Treue gezeigt. Im Gegensatz dazu lesen wir an vielen Stellen der Bibel von Gottes ewiger Treue. Er kann gar nicht anders, als treu sein. Davon spricht auch unser Vers. Gott kann jederzeit in unser Leben eingreifen. Dabei leidet er nicht bloß passiv mit, sondern gestaltet aktiv unsere konkreten Lebensumstände. Gottes Treue begleitet Sie nicht nur in die Nöte hinein und geht bis zum Ende des Weges mit, seine Allmacht schafft auch den Ausweg aus ihnen heraus. Vielleicht stecken Sie gerade in einer tiefen Lebenskrise. Die Situation scheint Ihre Kräfte zu übersteigen. Möglicherweise erkennen Sie keinen Ausweg aus der verzweifelten Lage. Doch denken Sie daran: Da ist nicht nur Ihre große Not, sondern vor allem die unendliche Treue Gottes! Er hat seine Zusage gegeben. Er hat die Macht, den Willen und die Treue, Ihnen einen Ausweg zu zeigen. Sie können auf Ihn zählen. Ich ermutige Sie herzlich diesem Gott zu vertrauen. Er ist und bleibt treu.  
www.edmontonchurchofgod.com

### Zu unseren Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein!

Jeden Sonntag um 10 Uhr: Gottesdienst in englischer Sprache

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website: [www.edmontonchurchofgod.com](http://www.edmontonchurchofgod.com)



Über World FM 101.7 Sonntags  
7.30 Uhr Minute der Andacht - 7.45 Uhr Boicstufi des Heils

### GEMEINDE GOTTES

Neue Anschrift: 7230 Keswick Link SW  
Edmonton, Alberta, T6W 4R7



## Edelweiss Village

Your European Shopping Experience!



European Delicatessen & Bakery, German cafe, and specialty giftware, Edelweiss Imports is your one-stop-shop for all your European favourites!

The Kaffee Stube is open to dine-in customers with a scannable QR code from their vaccine passport.

Orders can be placed online or over the phone for local curbside pick-up or delivery.

Place your online orders at [www.edelweissimports.com](http://www.edelweissimports.com)



1921 20 Ave NW  
Calgary, AB  
Canada, T2M 1H6  
1-800-559-8655

Questions? Email [info@edelweissimports.com](mailto:info@edelweissimports.com)

Please note our store hours:

Tuesday-Saturday 9:30am - 6:00pm

Sundays Mondays  
& Statutory Holidays CLOSED

## Wie weise ich meine Erbenstellung nach?

Wenn man Erbe wird, kann es zu Situationen kommen, in denen man seine Erbenstellung nachweisen muss. Dies gilt insbesondere, wenn man im Ausland lebt, da deutsche Banken und Behörden gegenüber im Ausland lebenden Erben sehr zurückhaltend sind. Aber auch sonst gibt es Situationen, in denen die Erbenstellung nachgewiesen werden muss – so zum Beispiel, wenn der Verstorbene noch eine offene Forderung gegenüber jemand anderen hat. Diese Forderung (z.B. Anspruch auf Kaufpreiszahlung nach Autoverkauf) steht nach Versterben dem Erben zu, d.h. der Erbe kann die Forderung gegenüber dem Dritten (z.B. den Käufer des Autos) geltend machen.

Doch welche Möglichkeiten bestehen eigentlich, um Dritten gegenüber eine Erbenstellung nachzuweisen?

**Hubertus  
Liebrecht**

**Deutsches  
Recht in  
Kanada**



Zunächst dürften die meisten an den Erbschein denken. Doch insbesondere für ausländische Erben ist es schwer einen solchen Erbschein zu erhalten. Das liegt daran, dass in Kanada ein Erbschein grundsätzlich nur vor dem Deutschen Generalkonsulat in Toronto mit persönlichem Erscheinen beantragt werden kann. Die gegenwärtige

Wartezeit dort beträgt ungefähr sechs Monate. Unter anderem aus diesem Grund muss es auch andere Möglichkeiten geben, um gegenüber dem Dritten (z.B. dem Käufer des Autos), der eine Erbenstellung anzweifelt, diese nachzuweisen.

Nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes ist auch ein notariell eröffnetes Testament oder ein Erbvertrag zum Nachweis über die Erbenstellung ausreichend. Dies bestätigte jüngst auch das Oberlandesgericht Düsseldorf in Falle eines Darlehens, welches der Verstorbene vergeben hatte und nunmehr durch die Erben zurückgefordert wurde. Der Darlehensnehmer weigerte sich, das Darlehen an die Erben zurückzahlen, da er die Erbenstellung anzweifelte. Dabei entschied das Oberlandesgericht, dass der notariell

beurkundete Erbvertrag mit dem Eröffnungsprotokoll des Nachlassgerichts zum Nachweis ausreicht.

Doch Vorsicht! Sollten konkrete Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Verstorbene sein Testament oder Erbvertrag geändert oder widerrufen haben könnte bestehen, können trotz notariell eröffnetem Testament/Erbvertrag Zweifel an der Erbenstellung bestehen. In diesem Fall ist der Nachweis durch das notariell eröffnete Testament oder den Erbvertrag nicht mehr ausreichend.

Die Kanzlei SNP Canada Ltd. ist Ihr kompetenter Partner in allen deutschen Rechtsfragen. Wir stehen Ihnen jederzeit gerne per Telefon 1.587.349.3535, per E-Mail [office@snp-canada.com](mailto:office@snp-canada.com) oder in unserem Büro in Calgary zur Verfügung. Weiterführende Informationen finden sie zudem auf unserer Website [www.snp-canada.com](http://www.snp-canada.com).



**Immigration-R-us Ltd.**

**Ihr Berater in allen Einwanderungsfragen**

119 McLeod Avenue, Spruce Grove, AB, T7X 2K6  
Tel. 780-960-9025 • Fax 780-960-9029  
[info@immigration-r-us.com](mailto:info@immigration-r-us.com)  
[www.immigration-r-us.com](http://www.immigration-r-us.com)



**Trinity Ev. Lutheran Church**  
10014 - 81 Avenue • Edmonton • Tel. 780-433-1604

Trinity Lutheran Church hat zwei regelmäßige Gottesdienste an jedem Sonntagmorgen. Der deutsche Gottesdienst ist um 9.30 Uhr, und der englische Gottesdienst um 11.00 Uhr.

Doch während der 5. Welle der Pandemie, halten wir nur Online-Gottesdienste. Bitte überprüfen Sie zuerst unsere Website ([www.trinity-lutheran.ab.ca](http://www.trinity-lutheran.ab.ca)), um die aktuellsten Informationen darüber zu erhalten, wann und wo unsere Gottesdienste stattfinden.





**Alf's**

**Roofing Ltd.**

*Written estimates*  
**Residential re-roof specialist**

- Re-Roofs • New Roofs
- Repairs & Inspections
- Asphalt & Fibreglass Shingles
- Cedar Shakes
- Eavestroughs, Soffit & Fascia

**5 Year Workmanship Warranty**  
**20 - 50 Year Manufacturer Warranty**

**780-464-6464**

904 - 77 Avenue  
Edmonton, Alberta  
*Wir sprechen Deutsch*

**SNP CANADA Ltd.**

Foreign Legal Consultants  
German Law in Canada

---

**Beratung in deutschem Recht hier und Vertretung Ihrer Interessen in ganz Deutschland vor Ort**

- Staatsbürgerschaftsrecht
- Erb- und Schenkungsrecht
- Erbschaftsteuerrecht und Steuerrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Immobilienrecht
- Allgemeine gesellschaftliche Beratung
- M&A
- Finanz- und Kapitalmarktrecht
- Ausländische Direktinvestitionen
- Venture Capital
- Handelsrecht
- Förderungsbeiträge
- Deutsches und Europäisches Marken- und Patentrecht
- Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Ziviles Baurecht einschließlich aller Nebengebiete

---

**SNP Canada Ltd.**  
Suite 1640, 700 4<sup>th</sup> Ave. SW, Calgary, Alberta, T2P 3J4 Canada  
Tel. (587) 349-3535 | E-Mail: [office@snp-canada.com](mailto:office@snp-canada.com)



Honorarkonsul  
der Bundesrepublik Deutschland  
Calgary



Honorarkonsul für Alberta und Northwest Territories  
**HUBERTUS LIEBRECHT**

**ACHTUNG neue Adresse:**

Suite 1640, 700 - 4th Avenue SW, CALGARY, Alberta, T2P 3J4  
Tel. 403.265.6266 • E-Mail: [calgary@hk-diplo.de](mailto:calgary@hk-diplo.de)

**Termine nur nach Vereinbarung!**  
**Wegen der notwendigen Hygienemaßnahmen**  
**beachten Sie bitte die Hinweise auf der Website:**  
[www.canada.diplo.de](http://www.canada.diplo.de)



### Bundespräsident Steinmeier wiedergewählt

Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist am 13. Februar in Berlin von der Bundesversammlung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt worden. Er bekam 1045 von 1472 möglichen Stimmen. Nach seiner Wahl warnte Steinmeier vor einer akuten Kriegsgefahr in Europa. Steinmeier war von den Ampel-Parteien SPD, Grünen und FDP sowie von der CDU/CSU-Opposition nominiert worden. Er ist der fünfte Bundespräsident mit einer zweiten Amtszeit. Gegen ihn hatten für die Linkspartei der Mediziner Gerhard Trabert und für die AfD der Ökonom Max Otte kandidiert.

Im Bild: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erhält Glückwünsche von seiner Ehefrau Elke Budenbender, anlässlich seiner Wiederwahl bei der 17. Bundesversammlung, die im Paul-Löbe-Haus in Berlin stattgefunden hat.

Foto: Bundesregierung/Guido Bergmann

## Was ist los?

### Veranstaltungskalender für März 2022

Nachdem die Provinzregierung von Alberta ab 1. März die meisten COVID-19-Restriktionen aufgehoben hat, bereiten sich die meisten deutsch-kanadischen Vereine darauf vor wieder einige Veranstaltungen anzubieten.

**Deutsch-Kanadisches Kulturzentrum in Edmonton**  
Keine Veranstaltungen im März, aber das Blackforest Restaurant ist geöffnet: Donnerstag & Freitag 16 - 20 Uhr und Samstags 12 - 20 Uhr  
8310 Roper Road, Edmonton  
www.gcca.ca • Tel. 780-466-4000

**Bavarian Schuhplattlers of Edmonton**  
West Bezirksfest der Schuhplattergruppen am langen Wochenende 21. - 23. Mai 2022  
www.schuhplattler.edmonton.ab.ca

**Victoria Soccer Club in Edmonton**  
Jahreshauptversammlung (AGM) am Sonntag, 20. März um 14 Uhr und Brunch für Senioren um 12.30 Uhr (Telefonische Anmeldung für Brunch erforderlich)  
www.victoriasoccerclub.com • Tel. 780-457-3759

**Deutsch-Kanadischer Club in Calgary**  
Keine Veranstaltungen im März  
www.germancanadianclub.ca • Tel. 403-288-2255

**Austrian-Canadian Club of Calgary**  
Keine Veranstaltungen im März, aber Restaurant ist geöffnet.  
3112 - 11 Street NE, Calgary  
www.austrianclub.ca • Tel. 403-971-1214

**German-Canadian Harmony Club of Medicine Hat**  
Tanzveranstaltung am 2. April in der Harmony Hall  
Tel. 403-548-3657 or 403-529-2496

**German-Canadian Club of Lethbridge**  
Keine Veranstaltungen im März  
www.germanclubleth.ca • Tel. 403-320-1689

**Grande Prairie Society of German Canadians**  
Keine Veranstaltungen im März  
Tel. 780-814-9237

### Die deutschsprachige Katholische St. Bonifatius Gemeinde in Calgary lädt Sie herzlich ein! Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr

Gemeindepfarrer: Pater Heinrich Rosenbaum SAC • Sekretärin: Brigitta Betz  
1923 Broadview Road NW, Calgary, Alberta, T2N 3H6  
Tel./Fax (403) 283-5641  
E-mail: boniface@shaw.ca • www.stbonifacecalgary.com

## Uwe Welz

Ihr deutschsprachiger  
Rechtsanwalt



7904 - 103 Street (Gateway Boulevard)  
Edmonton, Alberta T6E 6C3  
Telefon (780) 432-7711 • Fax (780) 439-1177

### Sie brauchen Hilfe mit den deutschen Steuerbescheiden und bei der Rentenbeantragung?



Ich helfe Ihnen beim Ausfüllen Ihrer Steuerklärung, berate Sie, wie Sie Ihre doppelt gezahlte Steuer wiederbekommen können und unterstütze Sie beim Schriftverkehr mit dem deutschen Finanzamt. Gern helfe ich Ihnen auch bei der Beantragung der deutschen Rente/Hinterbliebenrente. Ich wohne in Edmonton und komme gern nach Terminvereinbarung zu Ihnen. Telefonische und briefliche Hilfe außerhalb von Edmonton ist auch möglich.  
**Haike Biederstädt, Tel. 780-293-2802 • hbiederstaedt@gmail.com**

Abonnieren Sie heute für nur \$49.<sup>50</sup> (+ GST) pro Jahr

# Albertaner

Die Stimme der Deutsch-Kanadier in Alberta  
3635 - 28 Street, Edmonton, Alberta, T6T 1N4  
Telefon (780) 465-7526, Fax (780) 465-3140

Bitte senden Sie den *Albertaner* ab ..... ein Jahr lang (12 Ausgaben) an folgende Anschrift:

Name .....

Straße .....

Ort ..... Provinz .....

Postleitzahl ..... Telefon .....

E-Mail .....

Ein Jahresabonnement kostet \$49.50 + \$2.48 GST = **\$51.98** (in Kanada). Ich habe einen Scheck beigelegt. 2022/03

## DDR-Frauen nach der Wende - Ein Buch von Monika Herrmann

Das Buch *DDR-Frauen nach der Wende* der deutschen Schriftstellerin und Wissenschaftlerin Monika Herrmann verschafft uns einen Einblick in die 1990er Jahre nach der politischen Wende und Wiedervereinigung, und zwar aus der Sicht von Frauen aus Ostdeutschland.

Inspiziert von der Idee, Erfahrungen von DDR-Frauen zu sammeln und der Welt zu zeigen, dass damals eine unvorstellbare Ungerechtigkeit gegenüber Frauen herrschte und dass die Frauen zum größten Teil als Hausfrauen gesehen wurden, hat sich Monika Herrmann entschieden, ein Buch über Frauen in der DDR zu schreiben.

Die Autorin ist deswegen eine Zeitzeugin der Schicksale von Frauen aus Ostdeutschland, da sie Veranstaltungen für zahlreiche Frauen dort organisiert hat, auf denen über ihr Leben und Veränderungen nach der Wende gesprochen wurde. Die Erinnerungen der Schriftstellerin und die der Frauen bilden die Basis des Buches.

Das Ganze begann in Bonn im Jahr 1989, als Herrmann einen Brief an den Chef der Friedrich-Ebert-Stiftung schrieb, dass sie gerne Veranstaltungen und Konferenzen für Frauen aus Ostdeutschland durchführen würde. Die Autorin bekam eine Zusage und erhielt finanzielle Förderung. Die erste Veranstaltung fand am 15. März 1990 statt, das Thema lautete: "Die Gesellschaft der DDR im Umbruch: Was erwarten die Frauen aus der DDR von uns?"

Die von Herrmann durchgeführten Veranstaltungen setzten sich mit Themen auseinander, die besonders provokativ und wichtig für Frauen der damaligen Zeit waren. Besonders beeindruckend fand ich die Interviews, die den Lesern einen Einblick in die DDR-Zeit ermöglichen, und dabei die kolossalen Unterschiede zwischen West und Ost herausarbeiten.

"Ich habe Angst davor, dass es uns finanziell mal so schlecht geht, dass man vom Äußerlichen merkt, dass wir Sozialhilfeempfänger sind oder so." Dieser Auszug aus einem Interview mit einer alleinerziehenden Frau, die ihren Job verlor, hat mich sehr erstaunt. Ich hatte auf einmal so viele Fragen: Warum muss man sich schämen? War damals die Sozialhilfe etwas, was Frauen auf keinen Fall beziehen durften? War das peinlich?

Genau solche Interviews haben mir als Leserin ein Verständnis der damaligen Zeit gegeben. Gut fand ich, dass die Frauen empört darauf reagiert haben, als ein Vertreter einer Arbeitsförderungsagentur arbeitslosen Frauen vorschlug, den Beruf einer Fußpflegerin wahrzunehmen.

Im dritten Kapitel "Weg mit den Privilegien für Frauen - Verschlechterungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf" geht es um Veränderung in den Lebensbedingungen von Frauen.

Viele Männer behaupteten, dass Frauen bei der Arbeit "Privilegien" genießen würden, wie z.B. das Kind in den Kindergarten zu bringen, mit dem Kind zum Arzt zu gehen oder einen Hausarbeitstag zu haben. Aus männlicher Sicht (sowohl im Osten als auch im Westen) ist die zusätzliche Familien- und Hausarbeit der Frauen wohl eine Selbstverständlichkeit, was für



Foto: Books on Demand GmbH (www.bod.de)

mich ein totaler Unsinn ist, sobald man versteht, dass die Kindererziehung und Hausarbeit zwischen Mann und Frau aufgeteilt werden müssen. Hier frage ich mich, wie das Frauenbild damals aussah bzw. wie die Männer Frauen gesehen haben - offensichtlich als Arbeiterin, Hausfrau und Mutter.

Laut einer wissenschaftlichen Studie der zwei Wissenschaftlerinnen Petra Drauschke und Margit Stolzenburg über die Veränderungen in den Lebensbedingungen alleinerziehender Frauen in Ostberlin nach der Wende waren die Frauen in der DDR sozial abgesichert und deswegen besonders hart von der Wende betroffen. Nur sehr wenige von ihnen bekamen finanzielle Unterstützung von den Vätern oder vom Staat.

Im vierten Kapitel "Wir wollen Selbstbestimmung statt Bevormundung: kein §218 in Ost und West" geht es um ein Problem rund ums Recht auf freie Entscheidungen im Bereich Schwangerschaft. In der alten Bundesrepublik galt die Indikationsregelung. Die Straffreiheit galt nur in dem Fall, dass der Schwangerschaftsabbruch in den ersten zwölf Wochen durchgeführt wurde und eine Beratung stattfand. Für

die Förderung einer sprachlichen bzw. grammatischen Reform, mit dem Ziel das "Weibliche" in der Sprache sichtbar zu machen, denn über geschlechtergerechte Sprache wurde Anfang der 1990er kaum diskutiert.

Abschließend wirft Herrmann die Frage auf, die zum häufig gebrauchten Spruch geworden ist, ob nämlich die Frauen die Verliererinnen der Deutschen Einheit gewesen seien? Wenn wir an die wachsende materielle Unsicherheit und an die Massenarbeitslosigkeit unter Frauen nach der Wende denken, stimmt der Ausdruck leider. Weil der Spruch so oft in den Medien wiederholt wurde, setzte er sich in den Köpfen der Arbeitgeber fest und führte dazu, dass lieber Männer als Frauen eingestellt wurden - was die Lage der Frauen noch schlimmer machte. Was ich aber daran so gut, motivierend und inspirierend fand, ist das Zitat von Tatjana Böhm vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen des Landes Brandenburg. Das Zitat lautet: "Das Ergebnis scheint von vornherein festzustehen: Frauen sind nun mal die Verliererinnen. Sie sind Wesen in der zweiten Reihe, über die und für die andere entscheiden. [...] Zum Glück wird dieser Slogan von vielen Frauen [...] nicht akzeptiert." Das interpretiere ich dahingehend, dass zwar einige Frauen in der DDR berufstätig waren, der Maßstab ihrer Gleichberechtigung jedoch von den Männern bestimmt wurde.

Die wachsende soziale Unsicherheit, die Arbeitslosigkeit, Sorgen, die die Frauen nicht verlassen haben, der respektlose Umgang mit ihnen und die Diskriminierung - alle diese Aspekte sind im Buch bildhaft durch Zeitzeugeninterviews beschrieben bzw. belegt.

Was noch zu erwähnen wäre, ist, dass das Buch von Monika Herrmann informativ ist. Nicht nur die Interviews mit Zeitzeuginnen und die eigenen Erinnerungen der Autorin machen die Texte so inhaltlich intensiv, sondern auch die verschiedenen Perspektiven, aus welchen die ganze Situation der DDR-Frauen angesprochen wird.

Das Lesen des Buches hat mir viel Spaß gemacht. Es hat mir einen sehr guten Einblick in die damalige, meistens nicht wirklich schöne oder fröhliche, Situation der Frauen vermittelt. Das erinnert mich an meine Heimat, die Republik Moldau, wo die Gleichberechtigung nur am Internationalen Frauentag bzw. am 8. März symbolisch stattfindet; an den anderen Tagen sollen sich die Frauen keine Illusionen machen und wieder an die Arbeit gehen, um ihre Rolle als Arbeiterin, Hausfrau und Mutter wahrzunehmen.

**Monika Herrmann: DDR-Frauen nach der Wende: Im mutigen Einsatz für die Rechte von Frauen und für bessere Lebensverhältnisse, Books on Demand (www.bod.de), Norderstedt 2020.**

Irina Himici

Die nächste Ausgabe des *Albertaners* erscheint am 1. April 2022. Redaktionsschluss und Annahmeschluss für Anzeigen ist am 15. März.

## Malwettbewerb "Ich und mein Lieblings-Faschingskostüm"

Wir befinden uns mitten in der 5. Jahreszeit - der Karnevalszeit. Die wichtigsten Tage dieser Zeit werden in Deutschland von der Weiberfastnacht oder Schmotzigen Donnerstag (24. Februar) bis zum Faschingsdienstag (1. März) normalerweise mit vielen Feierlichkeiten, Veranstaltungen und Karnevalsumzügen gefeiert.

Auch die Association for German Education in Calgary (AGEC) feiert diese besondere Zeit und hat einen Malwettbewerb für Kinder bis zu 12 Jahren organisiert. Vielen Dank an alle Kinder, die so fleißig Bilder zum Thema "Ich und mein Lieblings-Faschingskostüm" gemalt haben. Die Bilder von Alexandra (7 Jahre alt),

Liborius (5 Jahre alt) und Tristan (8 Jahre alt) können hier bewundert werden.

Am Sonntag (27. Februar) ging's dann mit der online-Kinderfaschingsfeier weiter. Kinder bis zu 15 Jahren, die verkleidet zur Feier erschienen, nahmen an der Verlosung von drei 50-Dollar-Gutscheinen von Mastermind Toys teil. Es wurde getanzt, gesungen, gespielt und gebastelt und einfach Spass gehabt.

Alaaf und Helau, ihr Jecken!

**Alexandra Hebib**  
Vize-Präsidentin  
Association for German Education  
in Calgary (AGEC)



Liborius (5 Jahre): "Der Vampir"



Alexandra (7 Jahre): "Die Eiskönigin"



Tristan (8 Jahre): "Alles Banana"

### Help wanted

Hiring now - food and beverage servers, banquet and marketing manager at Austrian-Canadian Club in Calgary.  
See postings at [www.austrianclub.ca](http://www.austrianclub.ca).



**Austrian-Canadian Society**  
3112 - 11th Street NE, Calgary, Tel. 403- 250-9126